

JAHRESBERICHT 2017

für die Mitglieder von Swissmem und ASM





4

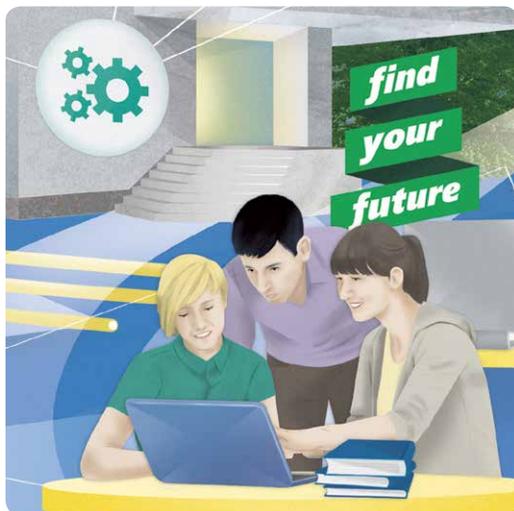
AUFTAKT

- 4 Vorwort des Präsidenten
- 6 Würdigung Direktor

8

SCHWERPUNKTTHEMEN

- 10 Politische Arbeit
- 16 Aus- und Weiterbildung
- 22 Digitalisierung



28

ORGANE & AKTIVITÄTEN

ORGANE

30	Jahresversammlungen
32	Das Jahr in Zahlen
34	Vorstand
36	Geschäftsstelle

BEREICHE

38	Wirtschaftspolitik
40	Arbeitgeberpolitik
42	Bildung & Innovation
44	Swissmem Berufsbildung
45	Swissmem Academy
46	Kommunikation
48	Fachgruppen
50	Länderdienst
51	Ausgleichskasse Swissmem
52	Swissmem – Suisse romande

NETZWERKE

54	Netzwerke
56	Fachgruppen
58	Kommissionen / Paritätische Organe



«MIT DER DIGITALISIERUNG ZU NEUEN UFERN»

Die Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie (MEM-Industrie) hat 2017 nach schwierigen Jahren insgesamt wieder Tritt gefasst. Die durchschnittlichen Auftragseingänge und Umsätze nahmen teils deutlich zu. Viele Märkte sind im Aufschwung und das makroökonomische Umfeld ist günstig. Falls es nicht wieder zu externen Schocks kommt, besteht guter Grund für unsere Branche, auf ein sehr positives Geschäftsjahr 2018 zu hoffen.

Der anhaltend hohe Kostendruck der letzten Jahre zwang viele MEM-Unternehmen dazu, den Automatisierungsgrad laufend zu erhöhen und die Wertschöpfungsketten global zu organisieren. Gepaart mit der einzigartigen Innovationskraft und der hohen Qualität der Fachkräfte gelang es den meisten MEM-Betrieben, die internationale Wettbewerbsfähigkeit trotz ungünstigen Wechselkursbedingungen schrittweise zurückzugewinnen. Diese grossen Anstrengungen hatten aber noch einen weiteren Effekt: Sie schufen eine ideale Ausgangslage, um die Herausforderung der rasch fortschreitenden Digitalisierung erfolgreich anzugehen.

Ich bin überzeugt, dass die Digitalisierung die MEM-Branche tiefgreifend verändern wird. Viele MEM-Firmen haben bereits erkannt, dass digitale Konzepte in verschiedenen Bereichen vielfältigen Nutzen bringen können.

Es geht nicht nur darum, die Produktivität und Effizienz zu steigern. Vielmehr eröffnen «smart products», unternehmensübergreifende Vernetzung sowie neuartige Geschäftsmodelle für Industrieunternehmen neue Geschäftspotenziale.

Ich möchte Sie motivieren, sich sehr intensiv mit den Themen rund um «Industrie 4.0» zu befassen, denn für mich ist die digitale Transformation eine Chance, den Werkplatz Schweiz nachhaltig zu stärken. Swissmem wird ihre Mitgliedfirmen auf diesem Weg in verschiedenen Bereichen tatkräftig unterstützen.



Hans Hess
Präsident Swissmem



ZUM RÜCKTRITT VON SWISSMEM-DIREKTOR PETER DIETRICH

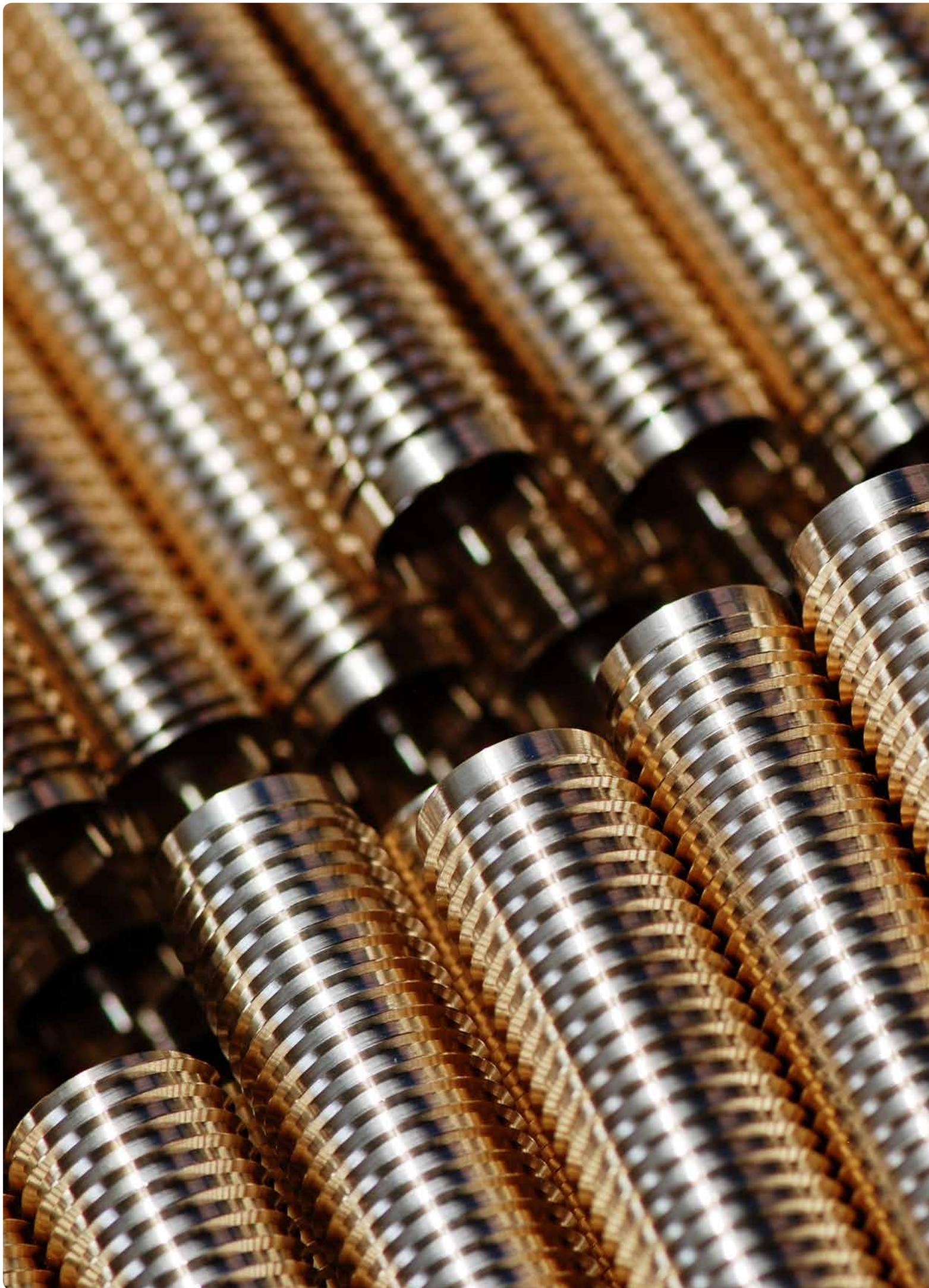
Peter Dietrich ist 1996 als Ressortleiter Arbeitgeberpolitik bei Swissmem eingetreten und hat alle Stufen bis in die Geschäftsleitung durchlaufen. 2008 hat er die Funktion des Swissmem-Direktors übernommen. In den Jahren danach hat Peter Dietrich dem Verband deutlich mehr Profil verliehen und ihn dabei dynamischer, kompetenter sowie kundenorientierter aufgestellt. Darüber hinaus ist es ihm gelungen, die starke Position von Swissmem als wichtige wirtschaftspolitische Kraft in der Schweizer Verbandslandschaft weiter auszubauen. Unter seiner Führung hat sich Swissmem zu einer kampagnenfähigen Organisation entwickelt.

Ausbau des Dienstleistungsangebots und Erweiterung der Mitgliederbasis

Trotz schwierigem wirtschaftlichem Umfeld gelang es Peter Dietrich zusammen mit den Swissmem-Mitarbeitenden, das Dienstleistungsangebot gezielt auszubauen und die Anzahl Mitgliedfirmen von 900 auf 1070 zu erhöhen. Zudem leistete er 2013 einen wesentlichen Beitrag bei der Neuverhandlung des Gesamtarbeitsvertrags der MEM-Industrie. Und Peter Dietrich war nicht zuletzt die treibende Kraft bei der Gestaltung der neuen Geschäftsstelle an der Pfingstweidstrasse 102 in Zürich.

Berufliche Neuausrichtung nach über 20 Jahren bei Swissmem

Nach über 20-jähriger Tätigkeit hat Peter Dietrich im Herbst 2017 Swissmem verlassen. Der Verband verliert damit einen äusserst kompetenten Direktor. Der Präsident, der Vorstandsausschuss, Vorstand sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle danken ihm für sein grosses Engagement in all diesen Jahren und wünschen ihm für seine berufliche und private Zukunft alles Gute.





SCHWERPUNKTTHEMEN

-
- 10 Politische Arbeit
 - 16 Aus- und Weiterbildung
 - 22 Digitalisierung
-



KAMPF UM JEDE STIMME

Die Industrie ist auf hervorragende wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen angewiesen. Im politischen Prozess setzt sich Swissmem deshalb dafür ein, dass die Anliegen der Industrie angemessen berücksichtigt werden. Das Ziel bleibt immer gleich: Die Stützung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Industrie.

Für die stark exportorientierten MEM-Unternehmen haben politische Entscheide oft einen grossen Einfluss auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit. Ob Produkte möglichst einfach exportiert werden können, ob genügend Fachkräfte zur Verfügung stehen und ob Unternehmen hier attraktive steuerliche Rahmenbedingungen vorfinden, entscheidet sich unter der Bundeshauskuppel und nicht selten an der Urne.

Das Ziel der politischen Arbeit von Swissmem ist es, dass die Haltung der Industrie im vielstimmigen Konzert der Meinungen gehört wird. Wesentliches Erfolgskriterium dabei ist, ein Geschäft in jeder Phase des politischen Prozesses zu begleiten. Da im Jahr 2017 die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger gleich in drei Abstimmungen über wegweisende wirtschaftspolitische Fragen entscheiden mussten, legte Swissmem einen Schwerpunkt auf diese Kampagnen.

Auf die Details kommt es an

Bevor aber eine Vorlage an die Urne kommt, hat sie bereits einen langen politischen Weg hinter sich. Bei Themen, welche die Interessen der Mitgliedsfirmen unmittelbar betreffen, schaltet sich Swissmem so früh wie möglich ein. Dabei ist Detailwissen und nicht selten eine grosse technische Expertise gefragt, worin sich unsere Fachexperten auszeichnen.

Im Jahr 2017 hat Swissmem an mehr als 20 Vernehmlassungen des Bundes teilgenommen. Die Verwaltung legt einen Vorschlag auf den Tisch, zu dem sich verschiedene Interessengruppen äussern können. Auf dieser Grundlage wird dann die sogenannte Botschaft des Bundesrates an das Parlament erstellt.

Dazu ein Beispiel aus dem vergangenen Jahr: Im Sommer beteiligte sich Swissmem an der Vernehmlassung zur Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative – dem sogenannten «Inländervorrang light». Swissmem hat darauf gepocht, dass dieser Inländervorrang im Hinblick auf die drohende Bürokratie für die Firmen so schlank wie möglich ausgestaltet wird. Der Bundesrat hat diese Forderung mit einer längeren Übergangsfrist und einem höheren Schwellenwert aufgenommen.

Mit den Parlamentariern im Gespräch bleiben

Ein fertig ausgearbeiteter Gesetzesvorschlag kommt anschliessend ins Parlament. Dieses fällt pro Jahr im Schnitt eintausend Entscheide. Nicht alle sind gleich wichtig für die Industrie. Deshalb verfolgt und analysiert Swissmem sowohl die Gesetzesvorlagen des Bundesrates als auch die Vorstösse jedes einzelnen Parlamentsmitglieds.

Doch sind den Politikerinnen und Politikern die Auswirkungen ihrer Entscheide auf die Schweizer Industrie überhaupt bewusst?



News Wer wir sind Warum Europa Positionen Material DE IFR SWISSMEM

Die europapolitische Plattform der Schweizer Industrie

Urs Berner, Präsident & CEO, URMA AG Werkzeugfabrik

«Der bilaterale Weg ist für die Schweiz eine Erfolgsgeschichte, ohne Frage. Die Personenfreizügigkeit hilft uns, dringend benötigte Fachkräfte zu rekrutieren.»

Der bilaterale Weg ist für die Schweiz eine Erfolgsgeschichte. Unsere Wirtschaft ist gewachsen und die persönlichen Freiheiten haben zugenommen. Die Unternehmerinnen und Unternehmer der Schweizer Industrie kämpfen dafür, dass dies so bleibt.

Auf dieser Webseite finden Sie unsere Haltung zu europapolitischen Fragen und kommenden Abstimmungen. Wir sind für die bilateralen Verträge und für die Personenfreizügigkeit. Wir kämpfen gegen die Selbstbestimmungsinitiative und gegen die Kündigungsmassnahme. Wir wollen langfristig tragfähige, stabile Beziehungen zu Europa – und zwar ohne EU-Beitritt. Weil damit die Schweiz erfolgreich bleibt.

Gratis Material bestellen

Suchen Sie Informationen rund um

WWW.SWISSMEM-EUROPE.CH

Zum Ende des Jahres 2017 wurde klar, dass die SVP eine Volksinitiative zur Kündigung der Personenfreizügigkeit lancieren wird. Swissmem kämpft zusammen mit Unternehmerinnen und Unternehmern der Industrie entschieden dagegen. Deshalb hat Swissmem die Webseite zur Europapolitik neu lanciert, einen Film produziert sowie neues Informationsmaterial erstellt: www.swissmem-europe.ch.

Um dies sicherzustellen, suchen wir laufend das Gespräch im Bundeshaus und bieten den Parlamentariern Einblicke in die unternehmerische Realität der Mitgliedsfirmen. Dafür lädt Swissmem regelmässig zum Parlamentariertreffen ein. Dort erläutern wir die aktuelle Lage der Industrie, gehen auf spezifische Themen ein und beantworten vor allem zahlreiche Fragen zu unserer Branche.

Dieses Vorgehen hat Swissmem auch bezüglich der Ratifikation des Klimaabkommens von Paris gewählt. Die Industrie hat seit 1990 bereits über die Hälfte ihres CO₂-Ausstosses reduziert und steht für Nachhaltigkeit und Klimaschutz ein. Um das Abkommen in der Schweiz umzusetzen, hat der Bundesrat die Revision des CO₂-Gesetzes in die Wege geleitet. Weniger als eine Woche nach deren Veröffentlichung konnte Swissmem am Parlamentariertreffen im Dezember eine erste Einschätzung des Gesetzesvorhabens präsentieren und auf Punkte hinweisen, welche verbessert werden sollten.

So wurde Swissmem zur gesuchten Ansprechpartnerin für die Perspektive der Wirtschaft in dieser wichtigen Vorlage.

Die Stimmberechtigten entscheiden

Im Jahr 2017 hatten die Stimmberechtigten in drei Abstimmungen wesentliche Entscheide mit weitreichenden Auswirkungen auf die Industrie zu fällen. Zur Debatte standen die Unternehmenssteuerreform III (siehe Kasten), das neue Energiesgesetz mit der Energiestrategie 2050 als Grundlage sowie die Reform des Rentensystems unter dem Schlagwort «Altersvorsorge 2020».

Swissmem hat diese Geschäfte bereits in allen Phasen des politischen Prozesses vor der Abstimmung begleitet. Es ist deshalb nur konsequent, dass die Anliegen der Industrie auch den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zur Kenntnis gebracht werden, wenn sie an der Urne entscheiden.

Swissmem hat dafür im Jahr 2017 drei unterschiedliche Kampagnen umgesetzt. Die

Aktivitäten wurden eng mit den anderen Partnern der Wirtschaft koordiniert. In der Tagespresse und besonders in den sozialen Medien erhielt Swissmem dadurch eine erhöhte Aufmerksamkeit, was zur Meinungsbildung beigetragen hat.

Das Resultat ist bekannt: Die Abstimmungen zur Unternehmenssteuerreform und zum Energiegesetz gingen verloren. Die Abstimmung zur Altersvorsorge 2020 wurde gewonnen. Allen drei Themen ist gemein, dass die jeweilige Diskussion mitnichten abgeschlossen wurde. Deshalb bleibt Swissmem weiter dran und hat sich durch die Kampagnen in die öffentliche Diskussion eingeschaltet.

Der Industrie ein Gesicht geben

Egal ob im Parlament, in den Medien oder in der breiten Öffentlichkeit: Das Ziel von Swissmem ist immer das gleiche. Wir erhöhen das Verständnis für die Schweizer Industrie und zeigen auf, welche Auswirkungen politische Entscheide auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit unserer Mitgliedsfirmen haben. Wir sind präsent mit Informationen, Expertisen und Einschätzungen. Und wir bieten Kontakte zu Exponenten, die den Praxisbezug herstellen und eine unternehmerische Perspektive einbringen. Kurz: Wir geben der Industrie ein Gesicht und kämpfen in Bundesbern um jede Stimme für die Wettbewerbsfähigkeit der Swissmem-Mitglieder.

DIE REFORM DER UNTERNEHMENSSTEUERN – EIN UNTERFANGEN MIT TÜCKEN

Wie kann der Schweiz die notwendige Reform der Unternehmenssteuern gelingen? Diese Frage hat die Politik im Jahr 2017 intensiv beschäftigt. Dabei ist das Ziel unmissverständlich: Die Schweiz hat sich verpflichtet, die Privilegien für kantonale Statusgesellschaften abzuschaffen. Gleichzeitig soll die steuerliche Attraktivität für alle Unternehmen erhalten bleiben.

Mit der Unternehmenssteuerreform III hatte der Souverän im Februar 2017 die Gelegenheit, zum Vorhaben Stellung zu beziehen. Swissmem sprach sich für diesen Vorschlag aus. Sodann engagierte sich der Verband im Abstimmungskampf. Mittels einer Argumentation, welche sich direkt an Personen aus dem Industrieumfeld richtete, erläuterte Swissmem die positiven Auswirkungen auf Unternehmen und Ar-

beitsplätze. Dazu wurden Plakate und Inserate im industrienahen Umfeld geschaltet. Zudem wurde eine spezielle Webseite ins Leben gerufen und ein Kanal auf Facebook betrieben.

Das Volk hat die Reform abgelehnt. Das ursprüngliche Problem wurde damit aber nicht gelöst. Swissmem hat sich deshalb dafür ausgesprochen, dass rasch eine neue Vorlage ausgearbeitet wird. Diese muss schlanker und einfacher sein. Mit der «Steuervorlage 17» hat der Bundesrat diese Anforderungen nur teilweise erfüllt. Für Swissmem nicht nachvollziehbar sind die Erhöhung der Dividendenbesteuerung sowie der Familienzulagen. Es wird sich zeigen, ob diese Punkte im parlamentarischen Prozess korrigiert werden und ob dann erneut eine Volksabstimmung notwendig wird.





Es ist eine der Kernaufgaben von Swissmem, in der Öffentlichkeit Verständnis für die Anliegen der Industrie zu schaffen und die Auswirkungen politischer Entscheide aufzuzeigen. Schwergewichtig in den Bereichen Arbeitgeber- und Wirtschaftspolitik sowie Kommunikation sind unter der Leitung von Dominique Zygmunt, Ressortleiter Politik; Hans Hess, Präsident Swissmem; Jean-Philippe Kohl, Bereichsleiter Wirtschaftspolitik und Karen Vaisbrot, Bereichsleiterin Arbeitgeberpolitik (v.l.n.r.) zahlreiche weitere Mitarbeitende von Swissmem in die politischen Aktivitäten involviert.



MIT BILDUNG ZUKUNFT GESTALTEN

Die Unternehmen der MEM-Industrie haben die Schulung der Mitarbeitenden schon immer als Schlüsselfaktor für den wirtschaftlichen Erfolg erachtet. Standen Veränderungen an, so lautete die Antwort oft: «Bildung». Wie ein Rückblick zeigt, übernahm die Branche in vielen Fällen eine Vorreiterrolle. Sie führte wiederholt an vorderster Front neue Konzepte ein und etablierte neue Lernformen. Auch heute stehen die Zeichen wieder auf Veränderung. Swissmem steht mit neuen Modellen und Dienstleistungen bereit.

Die duale Berufsbildung ist eine Errungenschaft der Maschinenindustrie. Es war im Jahr 1865, als die Firma Sulzer den ersten bekannten Lehrvertrag mit den Eltern eines jungen Mannes abschloss. Die aufstrebende Pionierfirma hatte erkannt, dass für die Entwicklung neuer Technologien auch neues Fachwissen gefragt war. Rein handwerkliches Geschick sollte nicht mehr genügen. Mit ihrem neuen Ausbildungsmodell war das Unternehmen seiner Zeit weit voraus. Es sollte bis ins Jahr 1930 dauern, als schliesslich auf eidgenössischer Ebene das erste Berufsbildungsgesetz verabschiedet wurde.

Laufbahn mit mehreren Berufen

Seit den Anfängen der industriellen Berufsbildung haben sich sowohl das Berufsbildungssystem als auch die Arbeitswelt stark verändert. Die Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich der höheren Berufsbildung wurden laufend ausgebaut, zudem wurden neue Übergänge zu den Hochschulen geschaffen.

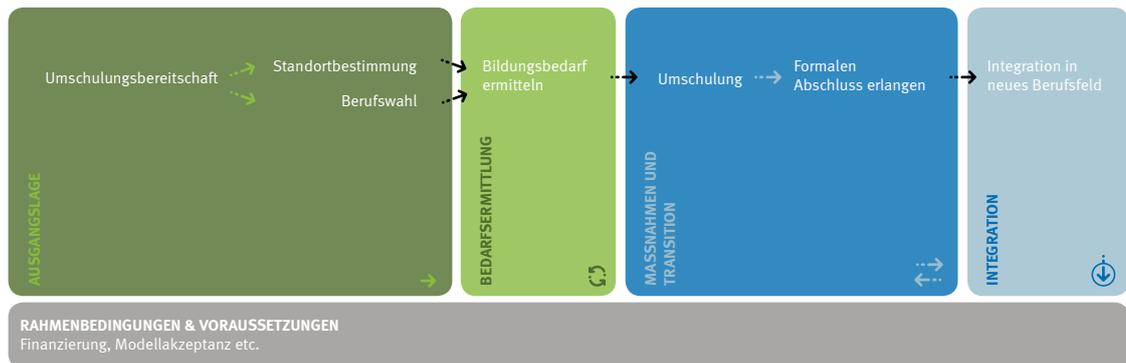
Diese neue Mobilität betrifft zunehmend auch die Karrierewege der Mitarbeitenden. Blieben in früheren Zeiten die meisten Berufsleute ihrem ursprünglichen Arbeitsfeld treu, sind Weiterentwicklungen heute üblich geworden. Konjunkturelle Veränderungen, neue Interessen der Gesellschaft und angepasste Wertschöpfungsketten werden diesen Trend künftig noch anwachsen lassen.

Nicht immer wird jedoch eine Fortführung der Karriere im angestammten Fachgebiet der passende Weg sein. Vermehrt wird ein Wechsel in ein gänzlich neues Arbeitsumfeld, das eine grosse Nachfrage nach Fachkräften aufweist, gewinnbringender sein. Damit solche beruflichen Veränderungen vereinfacht möglich sind, ist Swissmem bestrebt, das jetzige Bildungsmodell, das primär auf Aus- und Weiterbildungen im angestammten Arbeitsgebiet aufbaut, durch ein geeignetes Umschulungsmodell zu erweitern.

Erhöhte Mobilität

Wechsel zwischen Arbeitsfeldern sind bereits heute gängig. Mitarbeitende, die einen solchen Schritt machen, wechseln jedoch oft in einen tiefer qualifizierten Arbeitsbereich. Dadurch bleibt einerseits das Potenzial der Mitarbeitenden ungenutzt, andererseits verfügen sie aufgrund der fehlenden Basisqualifikation nur über beschränkte Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten im neuen Bereich. Das Ziel von Umschulungen muss es daher sein, dass die Arbeitskräfte ihr Beschäftigungsniveau halten oder sich gar höher qualifizieren können. Um erfolgreiche Wechsel zu begünstigen, sind neue Instrumente zu entwickeln, die je nach persönlicher Ausgangslage zum Tragen kommen können. Unternehmen, Bund und Kantone sind gleichermaßen gefordert.

DAS UMSCHULUNGSMODELL



Das Umschulungsmodell von Swissmem in sechs Schritten

Wichtige Grundvoraussetzung, damit eine Neuorientierung gelingt, ist die Umschulungsbereitschaft der einzelnen Person. Eine Standortbestimmung sowie die Anerkennung von Kompetenzen bilden wichtige Basisschritte für eine erfolgreiche Umschulung. Sie helfen, den Bildungsaufwand zu minimieren und ermöglichen in der Berufswahl realistische Einschätzungen zum Ausbildungsweg und zur angestrebten Bildungsstufe.

Die Differenz zwischen dem persönlichen Kompetenz- und dem angestrebten Anforderungsprofil ergibt den Bildungsbedarf. Mit den definierten Massnahmen, die sich an den Strukturen und Instrumenten des formalen Bildungssystems orientieren, wird die Qualifikationslücke geschlossen. Während der Transition, die zu einem formalen Bildungsabschluss führt, sollen die Personen möglichst im Arbeitsprozess gehalten werden.

Damit die Ausbildung praxisorientiert ausgelegt werden kann und die Integration in das neue Berufsfeld gelingt, wird nach der Absolvierung von Basis-Ausbildungsmodulen eine Anstellung im neuen Berufsfeld vorausgesetzt. Über einen

Vertrag mit der Ausbildungsfirma wird die Umschulung inhaltlich zusätzlich definiert und die Arbeitsmarktorientierung gewährleistet.

Trotz des schematischen Aufbaus ist das Modell nicht als starres System zu verstehen. Vielmehr lassen sich die einzelnen Prozessschritte individuell verknüpfen und kombinieren. Attraktiv und praxistauglich wird der Prozess jedoch erst durch flankierende Massnahmen. Dazu gehören z.B. die Finanzierung der direkten und indirekten Bildungskosten oder auch die gesellschaftliche Akzeptanz von Berufswechseln über Zweitausbildungen. Weitere Informationen zum Thema Umschulungen sowie ein Erklärvideo finden Sie unter www.swissmem.ch/umschulungen.

Frühe Antworten auf die Digitalisierung

Die Digitalisierung ist eine Haupttreiberin des Strukturwandels. Die neuen Modelle, die derzeit für nachhaltige Umschulungen erarbeitet werden, stellen jedoch weder die erste noch die einzige Antwort von Swissmem auf die digitale Transformation dar. Als beispielsweise im Laufe der Achtzigerjahre die Unternehmen der MEM-Industrie laufend neue digitale Technologien einführten (CNC-Maschinen, Automatisierungsanlagen, Computer Aided Design) veränderten

sich nicht nur die Berufsbilder, es entstanden auch gänzlich neue Arbeitsbereiche. Dies veranlasste die Branche, es schliesslich mit einem neuen Berufsbild zu versuchen: Informatiker/in. Die von Swissmem Berufsbildung geschaffene Lehre war europaweit ein Novum.

Die neue VUCA-Welt

Die verstärkte digitale Vernetzung von Menschen und Maschinen lässt auch die Art des Lernens und der Führung nicht unberührt. Swissmem Berufsbildung leistet seit bereits über 10 Jahren Pionierarbeit im Bereich des digitalen Lernens. Die neu entwickelten E-Books sowie Formen des «Blended Learnings» eröffnen laufend neue Möglichkeiten der orts- und zeitungebunden Wissensvermittlung und passen sich dem Arbeitsalltag im 21. Jahrhundert an.

Die Swissmem Academy geht ihrerseits der Frage nach, welche Führungskompetenzen das heutige Umfeld verlangt. Dieses lässt sich durch die folgenden Eigenschaften charakterisieren: Volatilität (Volatility), Unsicherheit (Uncertainty), Komplexität (Complexity) und Vieldeutigkeit (Ambiguity). Man spricht daher auch von einer neuen VUCA-Welt. In der Praxis sind künftig nicht

nur eine innovationsfreundliche Firmenkultur, sondern zum Beispiel verstärkt auch die Führung auf Distanz und Unternehmertum in allen Unternehmensbereichen gefragt. Passende Angebote finden Sie unter www.swissmem-academy.ch.

Das richtige Personal am richtigen Ort

Der technologische Wandel und damit verbundene Bildungsmaßnahmen sind ein Kernthema der MEM-Industrie. Darüber hinaus erfordern jedoch auch gesellschaftliche und politische Veränderungen eine hohe Aufmerksamkeit. Die demografische Entwicklung sowie Zuwanderungsbeschränkungen werden in den kommenden Jahren eine grosse Herausforderung bleiben. Es gilt, mit geeigneten Massnahmen dem Fachkräftemangel zu begegnen und die Attraktivität der Industrie als Arbeitgeberin hoch zu halten. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, flexible Arbeitsformen und individuelle Karriereplanungen sind wichtige Themen, auf welche Firmen massgeschneiderte Antworten finden müssen. Swissmem unterstützt die Unternehmen in diesem Prozess. Mit bildungspolitischen Massnahmen und konkreten Dienstleistungen für den unternehmerischen Alltag.

ZWEI PLATTFORMEN – EIN ZIEL

Um das Fachkräftepotenzial für die MEM-Industrie möglichst auszuschöpfen, hat Swissmem zwei Plattformen geschaffen.

1. Karriereplattform www.find-your-future.ch

Die Plattform richtet sich an potenzielle Lernende, Weiterbildungsinteressierte und Jobsuchende. Hier sind über 140 Ausbildungen der Branche erklärt sowie sämtliche Lehrstellen und Jobangebote von Swissmem-Mitgliedfirmen aufgeführt.

2. Fachkräfteblog www.swissmem.ch/fachkraefte

Der Blog wendet sich an das Management und HR-Personal der MEM-Branche sowie die interessierte Öffentlichkeit. Der Blog bringt News aus dem Fachkräftebereich, erläutert Handlungsfelder aus der Arbeitgeberperspektive und verweist auf Swissmem-Dienstleistungen für Mitgliedfirmen.





Das Engagement von Swissmem im Bereich Aus- und Weiterbildung ist breit gefächert. Swissmem Berufsbildung ist das Kompetenz- und Dienstleistungszentrum für die berufliche Grundbildung in der MEM-Industrie und zeichnet für sieben duale Ausbildungen verantwortlich. Swissmem Academy leistet mit ihren Seminaren und Lehrgängen einen wichtigen Beitrag in der Weiterbildung von Fach- und Führungskräften. Swissmem engagiert sich in der Höheren Berufsbildung und ist Trägerin von fünf eidgenössischen Prüfungen sowie sieben Fachrichtungen der Höheren Fachschulen. Der Verband beteiligt sich darüber hinaus aktiv an strategischen und politischen Fragestellungen im Bildungsbereich und betreibt Öffentlichkeitsarbeit, um die vielfältigen und attraktiven Berufswege in der Branche bekannt zu machen. Robert Rudolph, Bereichsleiter Bildung und Innovation; Jack Rietiker, Leiter Academy; René Will, Ressortleiter Bildung; Arthur Glättli, Leiter Berufsbildung und Jonas Lang, Ressortleiter Kommunikation (v.l.n.r.).



«ES GEHT UM WEIT MEHR ALS DIE IMPLEMENTIERUNG NEUER TECHNOLOGIEN»

Für Swissmem ist die Förderung der digitalen Transformation in der Industrie eine zentrale Aufgabe. Dabei rücken zunehmend die Anforderungen in der Arbeitswelt 4.0 in den Fokus, welche durch die neuen Möglichkeiten der Vernetzung und Digitalisierung ausgelöst werden. Beim Engagement im Rahmen der Initiative «Industrie 2025» steht die inhaltliche Vertiefung relevanter Themen im Vordergrund, verbunden mit der Erarbeitung von Vorgehensmodellen für die Unternehmen. Ein Gespräch mit Robert Rudolph, Bereichsleiter Bildung und Innovation sowie Präsident der Initiative «Industrie 2025».

Herr Rudolph, wie schätzen Sie den Umsetzungsgrad von Industrie 4.0 in der MEM-Branche ein?

Wenn man das Konzept Industrie 4.0 in einem umfassenden Sinn versteht, so wie wir das bei Industrie 2025 kommunizieren, dann haben bereits weit verbreitet Implementierungen stattgefunden. Dabei steht weniger die durchgehende Digitalisierung des Unternehmens im Vordergrund, wie sie mit dem Begriff «Smart Factory» umschrieben wird. Vielmehr setzen die Firmen auf punktuelle Anwendungen dort, wo sie den grössten Nutzen haben. 2016 haben in einer Umfrage 44% der Befragten angegeben, dass sie bereits digitale Projekte umgesetzt hätten und bei 55% waren solche in Planung. Man sollte sich aber bewusst sein, dass das Thema

Industrie 4.0 nicht erst stattfindet, seit es in aller Munde ist: Unsere Unternehmen investieren seit Jahrzehnten kontinuierlich in neue Technologien, um Produktivitätssteigerungen zu erzielen oder neue Produkte zu lancieren. Es gibt wohl auch kaum eine andere Branche, in welcher Software so durchgängig eingesetzt wird wie in der unseren.

Es braucht also nicht gleich die grosse digitale Vision im Unternehmen umgesetzt zu werden?

Nein. Es gibt relativ viele so genannte «low hanging fruits», bei denen die Firmen ansetzen können. Sie sind hauptsächlich in der Produktion auszumachen. In diesem Bereich verstehen die Unternehmen die Prozesse

INDUSTRIE 4.0 AWARD – MÜLLER MARTINI AUSGEZEICHNET

Es gibt viele Beispiele dafür, dass die Unternehmen der MEM-Industrie gut unterwegs sind. Eines davon ist Müller Martini. 2017 wurde der Zofinger Maschinenbaufirma für ihre digitalisierte Buchproduktionslinie der Swiss Industry 4.0 Award verliehen. Müller Martini passte mit der zukunftsweisenden Strategie

«Finishing 4.0» seine Systeme an die Anforderungen der zunehmenden Individualisierung und Personalisierung von Printprodukten sowie der Produktion von Kleinstauflagen an. Das Buchproduktionssystem stellt ohne manuelle Eingriffe und ohne Rüstzeit Bücher in Auflagengrösse 1 her. www.mullermartini.com

sehr gut, was die Umsetzung digitaler Projekte erleichtert. Dabei geht es um Antworten auf Fragen, wie die Effizienz gesteigert werden kann, wo sich Automatisierungslösungen einsetzen lassen und ob sich mit einer anderen Maschine Wertschöpfungsschritte zusammenführen lassen. Auch Optimierungen an der Schnittstelle zu den Lieferanten oder bei den Prozessen aufgrund von Datenaustausch sind gute Möglichkeiten.

Wo liegen die Herausforderungen für die Betriebe?

Die Nutzung der vorhandenen Technologien ist zweifellos grundlegend, um die digitale Zukunft des eigenen Unternehmens zu sichern und die Leistungsfähigkeit zu erhöhen. Aber letztlich ist sie Mittel zum Zweck und greift zu kurz. Anspruchsvoll wird es, wenn man anfängt darüber nachzudenken, wie mit neuen, ergänzenden Angeboten beim Kunden ein Nutzen erzielt werden kann. Die Entwicklung von Geschäftsmodellen, welche den Kunden wettbewerbsfähiger machen und damit gleichzeitig die eigene Attraktivität als Lieferant erhöhen, ist weitaus herausfordernder als die rein technologische Sichtweise. Es geht darum, zu verstehen, was dem Kunden wirklich einen Mehrwert bringt. Es sind neue Denkansätze gefordert, welche die Unternehmenskultur herausfordern können und allenfalls organisatorischen Veränderungen bedingen.

Vor zwei Jahren hat Swissmem zusammen mit drei weiteren Branchenverbänden die Initiative «Industrie 2025» lanciert. Wozu?

Zu dem Zeitpunkt, als Industrie 4.0 in der Öffentlichkeit immer mehr zum Thema wurde, haben

wir gleichzeitig in der Branche eine gewisse Verunsicherung festgestellt. Zudem existierten auch unterschiedliche Wahrnehmungen. Wir kamen zur Überzeugung, dass es in der Schweizer Industrie eine Stelle braucht, die ein gemeinsames Verständnis für das Thema schafft und dieses glaubwürdig vorantreibt. In der ersten Phase war ein grosser Bedarf an Information und Sensibilisierung zum Thema Industrie 4.0 vorhanden, dem die Initiative Rechnung trug. Weiter wollte man die Vernetzung der entscheidenden Akteure in diesem Bereich fördern.

Gibt es Highlights bei den Aktivitäten von Industrie 2025?

Da zählen sicherlich die Jahrestagungen und die F+E-Konferenzen dazu – zwei Veranstaltungen, die wir neu aufgebaut haben. Die regelmässig hohen Teilnehmerzahlen und die positive Resonanz zu den Formaten sprechen für sich. Es freut mich aber auch, dass wir interessierte Kreise motivieren konnten, sich für die Zielsetzungen von Industrie 2025 zu engagieren. Die Initiative zählt inzwischen 38 Partner.

Wo liegt der Schwerpunkt in der nächsten Zukunft?

Neben der eigentlichen Umsetzung von digitalen Projekten gewinnen in der Branche zunehmend Arbeitsweltthemen an Bedeutung. Welche Auswirkungen hat die digitale Transformation auf organisatorischer Ebene und bei Führungsaufgaben? Was für Qualifikationen werden in Zukunft im Berufsleben gefragt sein? Wie sehen die Arbeitsmodelle von morgen aus? Mit diesen Aspekten wird sich Swissmem als Industrieverband und Arbeitgeberorganisation intensiv auseinandersetzen.

Mit den Aktivitäten der Initiative «Industrie 2025», die sich in erster Linie auf die Unterstützung der Firmen konzentrieren, sind wir inzwischen in eine neue Phase eingetreten, in der wir ausgewählte Themen im Bereich Industrie 4.0 inhaltlich aufarbeiten. Nebst

der Entwicklung eines Einstiegstools für KMU «Quick Starter» sind wir daran, Themen wie Cyber Security, Big Data, Datenmanagement und digitale Geschäftsmodelle zu vertiefen und den Unternehmen in der Folge konkrete Vorgehensvorschläge sowie Cases zu präsentieren.

ARBEITSGRUPPEN

Die Initiative «Industrie 2025» führt verschiedene Arbeitsgruppen, um wichtige technische, methodische, wissenschaftliche oder organisatorische Fragestellungen im Zusammenhang mit Industrie 4.0 zu bearbeiten. Die Ergebnisse werden den Unternehmen in geeigneter Form zugänglich gemacht. Unter anderem werden folgende Themen vertieft:

Einstieg in Industrie 4.0

Mit der Entwicklung des «Quick Starter 2025» steht Unternehmen in Kürze ein Werkzeugkasten zur Verfügung, der die ersten Schritte in die digitale Welt vereinfacht. Kern ist ein Phasenmodell, bei dem verschiedene Hierarchiestufen und Themenfelder berücksichtigt werden und denen Tools zugeordnet sind. Praxisorientiert und mit einem hohen Konkretisierungsgrad ermöglicht der «Quick Starter 2025», erste digitale Projekte in Angriff zu nehmen.

Denken in digitalen Geschäftsmodellen

Neue Geschäftsmodelle zu entwerfen ist die schwierigste und anspruchsvollste Aufgabe, der man sich stellen muss, wenn man sich mit der Digitalisierung auseinandersetzt. Mit der Erarbeitung eines strategischen Baukastens soll insbesondere KMU Unterstützung geboten

werden, um die vorhandenen Methoden und Modelle auf ihr Unternehmen übertragen zu können.

Cyber Security

Durch die steigende Abhängigkeit von IT und Telekommunikationsnetzen entstehen neue Herausforderungen für die Gewährleistung der Sicherheit. Die Umsetzung von Industrie 4.0 benötigt erweiterte Konzepte, die neben der physischen Betriebssicherheit auch einen umfassenden Schutz der hochgradig vernetzten Systemstrukturen sowie des Daten- und Informationsaustausches sicherstellen.

Normen & Standards

Industrie 4.0 führt zu einer nie dagewesenen Integration der Systeme über Domänen, Hierarchien und Lebenszyklusphasen hinweg. Dies machte eine Standardisierung notwendig, in der die Mechanismen der Zusammenarbeit und die auszutauschenden Informationen festgelegt werden. Auf www.industrie2025.ch wird ein Online-Normenkatalog mit Links und Ansprechpersonen zur Verfügung gestellt.

Swissmem setzt sich dafür ein, dass die Schweiz zu den weltweit führenden Standorten hinsichtlich Digitalisierung und Industrie 4.0 gehört. Nebst strategischen und politischen Aufgaben gehört auch das Engagement in der Initiative «Industrie 2025» dazu, welche die Unternehmen bei der Umsetzung mit konkreten Angeboten unterstützt. Markus Weber, Plattform-Manager Industrie 2025; Philip Hauri, Ressortleiter Innovation; Robert Rudolph, Bereichsleiter Innovation und Präsident Industrie 2025 und Barbara Tanner, Assistentin (v.l.n.r.).







ORGANE & AKTIVITÄTEN

ORGANE

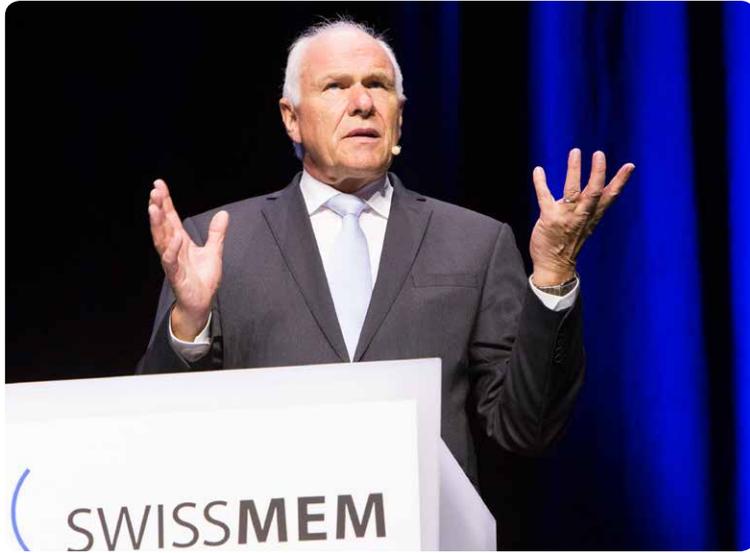
- 30 Jahresversammlungen
- 32 Das Jahr in Zahlen
- 34 Vorstand
- 36 Geschäftsstelle

BEREICHE

- 38 Wirtschaftspolitik
- 40 Arbeitgeberpolitik
- 42 Bildung & Innovation
- 44 Swissmem Berufsbildung
- 45 Swissmem Academy
- 46 Kommunikation
- 48 Fachgruppen
- 50 Länderdienst
- 51 Ausgleichskasse Swissmem
- 52 Swissmem – Suisse romande

NETZWERKE

- 54 Netzwerke
 - 56 Fachgruppen
 - 58 Kommissionen / Paritätische Organe
-



JAHRESVERSAMMLUNGEN

Die 11. ordentliche Generalversammlung von Swissmem sowie die 120. Mitgliederversammlung des ASM (Arbeitgeberverband der Schweizer Maschinenindustrie) fanden am 20. Juni 2017 im SwissTech Convention Center in Lausanne statt. Die Vertreterinnen und Vertreter der Swissmem- und ASM-Mitgliedfirmen stimmten sämtlichen Traktanden zu.

In seiner Ansprache an die Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Swissmem-Mitgliedschaft würdigte Präsident Hans Hess die Widerstandsfähigkeit und die Gestaltungskraft der MEM-Firmen. Beides kam in besonderer Art und Weise im Kampf gegen die negativen Auswirkungen des starken Frankens zur Geltung. Viele Betriebe hätten kontinuierlich die Effizienz gesteigert und sich mit starken Innovationen am Markt behauptet. Letzteres sei entscheidend, denn Innovation bleibe unbestritten das Lebenselixier der Schweizer MEM-Industrie. Der Swissmem-Präsident wies die anwesenden Unternehmensvertreterinnen und -vertreter zudem auf die vielfältigen Unterstützungsangebote von Swissmem hin, welche sich in den vergangenen Jahren wiederum bewährt hätten.

Es wurden die Veränderungen im personellen Bereich bekannt gegeben: Aus dem Vorstand traten folgende Persönlichkeiten zurück: Albert Baehny (Geberit International AG, Jona), Calvin Grieder (Bühler AG, Uzwil), Paul J. Hälgi (Dätwyler Schweiz AG, Schattdorf), Franco Puffi (Precicast SA, Novazzano), Yves Stäubli (Stäubli International AG, Pfäffikon) und Hansruedi Wandfluh (Wandfluh AG, Frutigen).

Hans Hess dankte den zurücktretenden Vorstandsmitgliedern für ihren teils langjährigen Einsatz zugunsten von Swissmem.

Die Generalversammlung wählte einstimmig folgende Persönlichkeiten für die verbleibende Amtsdauer bis 2019 neu in den Vorstand: Claudine Hatebur de Calderón (Hatebur Umformmaschinen AG, Reinach BL), Martin Hirzel (Autoneum Holding AG, Winterthur), Gilbert Lile (LNS Management SA, Orvin), Michael Rechsteiner (General Electric Switzerland GmbH, Baden), Stefan Scheiber (Bühler AG, Uzwil), Dr. Matthias Wandfluh (Wandfluh AG, Frutigen) und Reto Welte (Dätwyler Holding AG, Altdorf).

Hans Hess bedankte sich bei den Neugewählten für die Übernahme ihres Mandats und drückte seine Freude auf die künftige Zusammenarbeit mit allen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und Vorstandsausschuss aus.

Weitere Bilder
finden Sie unter
[www.swissmem.ch/
industrietag](http://www.swissmem.ch/industrietag)





15

mal war Swissmem insgesamt an Messen im In- und Ausland vertreten; 8-mal wurde eigens ein Swiss Pavilion für den gemeinsamen Auftritt der Mitgliedfirmen organisiert.



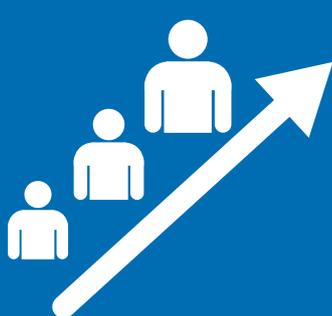
300

allgemein rechtliche Beratungen leistet der Bereich Arbeitgeberpolitik pro Woche.



38

Partner aus unterschiedlichen Gebieten wie z.B. der IT und Strategieberatung unterstützen mit ihrem Know-how die Initiative «Industrie 2025» zur Förderung der Digitalisierung in den Unternehmen.



9

.....

Berufe werden durch Swissmem Berufsbildung betreut und weiterentwickelt; die MEM-Branche bildet jährlich rund 17 000 Lernende in diesen Berufen aus.



20

.....

mal hat Swissmem im Rahmen von Vernehmlassungen Stellung bezogen.



826

.....

Schulungstage hat die Swissmem Academy durchgeführt; 583 davon in den eigenen Schulungsräumen und 243 in Betrieben, ausgerichtet auf deren spezifische Bedürfnisse.

VORSTANDSAUSSCHUSS UND VORSTAND

Stand 1. Januar 2018

Die Vorstände traten 2017 viermal zusammen. Die Vorbereitungen auf die GAV-Verhandlung von 2018 und die Umsetzung der Masseneinwanderungs-Initiative standen wiederholt im Zentrum der Sitzungen. Weitere Kernthemen waren die Wirtschaftslage der MEM-Industrie sowie die Energie- und Klimapolitik. Ein besonderes Augenmerk richteten die Vorstände auch auf das Thema der Digitalisierung und deren Konsequenzen für die Aus- und Weiterbildung in der Industrie sowie dem damit zusammenhängenden Umschulungsbedarf für die bestehenden Mitarbeitenden.

Zusätzlich traf sich der Vorstandsausschuss im November 2017 zu einer Strategieklausur, um die Prioritäten für die kommenden Jahre zu diskutieren. Diese wurden in der Novembersitzung des Vorstandes verabschiedet:

- Die Digitalisierung und deren Konsequenzen
- Die Umschulungsinitiative
- Die weitere Umsetzung der Fachkräftestrategie
- Die Europapolitik
- Die Verstärkung der Wirkung der politischen Arbeit von Swissmem
- Die Neuverhandlung des GAV der MEM-Industrie

Bei diesen Themen gibt es Überschneidungen und Abhängigkeiten. Das bedingt eine gute Koordination aller involvierten Personen und Gremien. Damit Swissmem diese Ziele erreichen kann, braucht die Geschäftsstelle hinreichende personelle und finanzielle Mittel. Swissmem wird ihre Marktposition in den kommenden Jahren gezielt ausbauen. Ergänzend dazu bedarf es einer umfassenden Organisationsentwicklung.

Vorstandsausschuss

		Swissmem Vorstands- ausschuss	Swissmem Vorstand	ASM / StVG Vorstands- ausschuss	ASM / StVG Vorstand
Hans Hess Präsident	Präsident des Verwaltungsrates der Comet Holding AG, Flamatt	•	•	•	•
Christoph Lindenmeyer Vizepräsident	Präsident des Verwaltungsrates der Schindler Management AG, Ebikon	•	•	•	•
Philip Mosimann Vizepräsident	Präsident des Verwaltungsrates der Bucher Industries AG, Niederweningen	•	•	•	•
Siegfried Gerlach Quästor	Generaldirektor und Delegierter des Verwaltungsrates der Siemens Schweiz AG, Zürich	•	•	•	•
François Gabella	Chief Executive Officer der LEM Switzerland SA, Plan-les-Ouates	•	•		
Eva Jaisli	CEO der PB Swiss Tools AG, Wasen i.E.	•	•		
Urs Kaufmann	Präsident des Verwaltungsrates der Huber+Suhner AG, Pfäffikon	•	•	•	•
Remo Lütolf	Vorsitzender der Geschäftsleitung der ABB Schweiz AG, Baden	•	•	•	•
Martin Sauter	Geschäftsführer der Sauter Bachmann AG, Netstal	•	•	•	•
Yves Serra	CEO der Georg Fischer AG, Schaffhausen	•	•	•	•
Peter Spuhler	Präsident des Verwaltungsrates der Stadler Rail Group, Bussnang	•	•		

Vorstand

		Swissmem Vorstand	ASM Vorstand
Dorothee Auwärter	Verwaltungsratspräsidentin der Kuhn Rikon AG, Rikon	•	•
Roberto Ballina	Direktor der Tensol Rail SA, Giornico	•	•
Urs W. Berner	Präsident des Verwaltungsrates der Urma AG, Rapperswil	•	
Dominique Beuchat	CEO der 3D Precision SA, Delémont	•	
Jean-Pascal Bobst	CEO der Bobst Group SA, Lausanne	•	•
Jürgen Dold	Geschäftsführer der Leica Geosystems AG, Heerbrugg	•	•
Jan Doongaji	Member of the Executive Board Hilti AG, Schaan	•	
Meinrad Ender	Direktor der Band-Genossenschaft, Bern	•	
Peter Fischer	Delegierter des Verwaltungsrates der Fischer Reinach AG, Reinach	•	•
Fritz Gantert	Mitglied des Verwaltungsrates der EMBRU Werke AG, Rüti	•	•
Claudia Gietz Viehweger	Delegierte des Verwaltungsrates der Gietz AG, Gossau	•	•
Claudine Hatebur de Calderón	Präsidentin des Verwaltungsrates der Hatebur Umformmaschinen AG, Reinach	•	
Michael Hauser	CEO der TORNOS SA, Moutier	•	•
Martin Hirzel	Chief Executive Officer der Autoneum Holding AG, Winterthur	•	
Stephan Keller	Mitglied der Geschäftsleitung der V-Zug AG, Zug	•	•
Norbert Klapper	Chief Executive Officer der Rieter Management AG, Winterthur	•	
Ute Lepple	Direktorin der Scintilla AG, Solothurn	•	•
Gilbert Lile	Chairman of the LNS Group Management, Orvin	•	
Patrick Marti	Direktor Corporate Sales der Saia-Burgess Controls AG, Murten	•	•
Carlo Mischler	CEO der Swiss Steel AG, Emmenbrücke	•	•
Bruno Müller	CEO der Müller Martini AG, Zofingen	•	
Thomas Nägelin	Direktor der Fraisa SA, Bellach	•	
Urs Nussbaum	Delegierter des Verwaltungsrates der R. Nussbaum AG, Olten	•	•
Jean-Claude Philipona	Präsident des Verwaltungsrates der Wolfensberger AG, Bauma	•	•
Michael Rechsteiner	President General Electric (Switzerland) GmbH, Baden	•	•
Robert Reimann	CEO der Jakob Müller AG, Frick	•	
Stefan Scheiber	CEO der Bühler Management AG, Uzwil	•	•
Hans-Christian Schneider	CEO der Ammann Group, Langenthal	•	•
Marc Schuler	Directeur DIXI Polytool SA, Le Locle	•	
Franziska Tschudi	CEO der WICOR Holding AG, Rapperswil	•	•
Eric von Ballmoos	CEO der BENNINGER GUSS AG, Uzwil	•	•
Olivier Voumard	Directeur Precitrame Machines SA, Tramelan	•	
Matthias Wandfluh	Geschäftsführer der Wandfluh-Gruppe, Frutigen	•	
Matthias Weibel	Mitglied des Verwaltungsrates der FAES PWR Estech AG, Rüti	•	
Reto Welte	CFO der Dätwyler Holding AG, Altdorf UR	•	•
Stéphane Wettstein	Delegierter des Verwaltungsrates der Bombardier Transportation (Switzerland) AG, Zürich	•	•
Thomas Würsch	Delegierter des Verwaltungsrates der CP Pumpen AG, Zofingen	•	•

GESCHÄFTSSTELLE

Stand 1. Januar 2018

Mitarbeiterbestand:

94 Mitarbeitende, davon 3 Lernende (= 84.9 Vollzeitstellen), nicht eingerechnet sind Praktikanten und befristete Aushilfen

DIREKTION

- Peter Dietrich, Direktor
- Marlies McLaren, Direktionsassistentin

HUMAN RESOURCES/ ACADEMY/DIENSTE

- André Studer, Bereichsleiter
- Jack Rietiker, Leiter Academy
- Beat Munz, Leiter Finanzen und Liegenschaften
- Kamuran Cankurt, Leiter IT
- Béatrice Isenschmid, Human Resources
- Othmar Stöckli, Leiter Logistik

WIRTSCHAFTSPOLITIK

- Dr. Jean-Philippe Kohl, Bereichsleiter
 - Urs Meier, stv. Bereichsleiter
 - Doris Anthenien Häusler, Ressortleiterin
 - Dr. Christine Roth, Ressortleiterin
 - Nicolas Stephan, Ressortleiter
 - Dr. Sonja Studer, Ressortleiterin
- > Leistungsnachweis S. 38

ARBEITGEBERPOLITIK

- Kareen Vaisbrot, Bereichsleiterin
 - Claudio Haufgartner, stv. Bereichsleiter
 - Eva Bruhin, Ressortleiterin
 - Jan Krejci, Ressortleiter
 - Marcel Marioni, Ressortleiter
 - Béatrice Martin-Flatin, Ressortleiterin
 - Barbara Zimmermann-Gerster, Ressortleiterin
- > Leistungsnachweis S. 40



Die Geschäftsleitung (v.l.n.r.): Beat F. Brunner, Kareen Vaisbrot, Dr. Jean-Philippe Kohl, Philippe Cordonier, Peter Dietrich, Ivo Zimmermann, André Studer, Robert Rudolph

BILDUNG UND INNOVATION

- Robert Rudolph, Bereichsleiter
 - Philip Hauri, Ressortleiter
 - René Will, Ressortleiter
 - Arthur W. Glättli, Leiter Swissmem Berufsbildung
- > Leistungsnachweis S. 42

FACHGRUPPEN

- Beat F. Brunner, Bereichsleiter
 - Cornelia Buchwalder, stv. Bereichsleiterin
 - Christoph Blättler, Ressortleiter
 - Daniel Burch, Ressortleiter
 - Dr. Adam Gontarz, Ressortleiter
 - Raoul Keller, Ressortleiter
 - Pascal Streiff, Ressortleiter
 - Adrian Vogel, Ressortleiter
 - Brigitte Waernier-Gut, Ressortleiterin
- > Leistungsnachweis S. 48

KOMMUNIKATION

- Ivo Zimmermann, Bereichsleiter
 - Jonas Lang, stv. Bereichsleiter
 - Gabriela Schreiber, Ressortleiterin
 - Alena Sibrava, Ressortleiterin
 - Corinne Stucki, Ressortleiterin
 - Dominique Zygmunt, Ressortleiter
- > Leistungsnachweis S. 46

SUISSE ROMANDE

- Philippe Cordonier, Bereichsleiter
- > Leistungsnachweis S. 52

WIRTSCHAFTSPOLITIK

Schwergewichtig befasst sich der Bereich Wirtschaftspolitik mit der Pflege und Verbesserung der politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen für die MEM-Industrie in der Schweiz. Swissmem gestaltet diese aktiv mit. Die Spezialisten von Swissmem beraten die Mitgliedfirmen und vertreten die Interessen der Industrie im Gesetzgebungsprozess.

Reform der Unternehmensbesteuerung bleibt dringlich

Am 12. Februar 2017 wurde die Unternehmenssteuerreform III (USR III) vom Volk deutlich abgelehnt. Swissmem engagierte sich mit einer eigenen Kampagne. Das Finanzdepartement legte rasch eine neue Steuerreform vor – die Steuervorlage 17. Der Handlungsbedarf ist dringend, da sich die Rechtsunsicherheit für mobile Firmen erhöht hat.

Die neue Vorlage überzeugt noch nicht. Der Umfang der steuerlichen Ersatzmassnahmen ist bedeutend schlanker ausgefallen als in der USR III. Unverständlich und sachlich nicht gerechtfertigt ist jedoch, weshalb familien- und inhabergeführte KMU mit der Erhöhung der Dividendenbesteuerung mehr Steuern zahlen sollen. Diese Firmen werden heute bereits ordentlich besteuert und sind von der Aufhebung der bisherigen Steuerprivilegien nicht betroffen. Die vorgeschlagene Erhöhung der Familienzulagen stellt zudem ein wesensfremdes Element dar.

Rechtsberatung

Swissmem leistete 2017 Rechtsberatung zu Problemstellungen bei Lieferverträgen, AGB, Gewährleistung, Werkverträgen, Agentur- und Alleinvertriebsverträgen, Lizenzverträgen und in Fragen des Wettbewerbs- und Immaterialgüterrechts. Ferner begleitete Swissmem Konfliktfälle und Vertragsverhandlungen. Im europäischen technischen Recht ergab sich weiterhin reger Beratungsbedarf. Politische Umstände sorgten für Rechtsunsicherheit bei der Zertifizierung von ATEX-Produkten und Druckgeräten. Mitte Jahr fand die Sache dank dem Zugang zum europäischen Dachverband Orgalime eine gute Lösung. Der Vorsitz von Swissmem in der «Legal Affairs Working Group» wurde um eine zweite Amtszeit verlängert.

Swissness-Vorlage in Kraft

Die Swissness-Vorlage trat am 1. Januar 2017 mit dem revidierten Markenschutzgesetz in Kraft. Entsprechend lag der Fokus auf der Umsetzung der



«Der Euro hat sich innerhalb eines Jahres von 1.07 auf 1.16 Franken aufgewertet, was ich zugegebenermassen nicht für möglich gehalten habe. Das gibt unserer exportorientierten Industrie zusätzlichen Auftrieb und ermöglicht vielen Firmen, wieder Substanz aufzubauen für Investitionen in die Zukunft.»

Dr. Jean-Philippe Kohl, Leitung, Telefon: 044 384 48 15, E-Mail: j.kohl@swissmem.ch

gesetzlichen Vorgaben und den Hilfestellungen für die Mitgliedfirmen. Ein umfassendes Paket an Informationen ist den Mitgliedfirmen zur Verfügung gestellt worden. Zudem ist Swissmem mit dem Institut für geistiges Eigentum und weiteren Verbänden im Austausch, um gegen die missbräuchliche Nutzung der Swissness im Ausland vorzugehen.

Aussenwirtschaftspolitik: Kein Amtshilfeabkommen mit den USA

Swissmem hat in der Vernehmlassung zu einem Amtshilfeabkommen im Zollbereich zwischen der Schweiz und den USA Stellung genommen. Dieses würde weit über bestehende Amtshilfeabkommen hinausgehen und die Vertraulichkeit von Dokumenten wäre nicht mehr geschützt. Die Schweiz erhält im Gegenzug keinerlei Zusicherung der gegenseitigen Anerkennung zollrechtlicher Sicherheitsmassnahmen. Es ergeben sich auch keine Impulse für die Beziehung zu den USA (z.B. Prüfung zur Aufnahme von FHA-Verhandlungen). Swissmem lehnt dieses Amtshilfeabkommen ab.

Von der Energiestrategie zum Strommarktdesign

Vor der Volksabstimmung vom 21. Mai 2017 intensivierte Swissmem die Öffentlichkeitsarbeit zur Energiestrategie 2050. Auch wenn das Referendum gescheitert ist, wurde ein wichtiges Ziel erreicht: Das Problem der mittelfristigen Versorgungssicherheit wurde schliesslich selbst von Unterstützern der Energiestrategie anerkannt. Unter dem Schlagwort «Strommarktdesign» stellten diverse Akteure Massnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit zur Diskussion. Der Bund beschloss, das Strommarktdesign in die Revision des Stromversorgungsgesetzes zu integrieren und die für Sommer 2017 geplante Vernehmlassung um ein Jahr zu verschieben. Noch vor der Abstimmung zur Energiestrategie

wurden im Parlament Forderungen nach weiteren Sofortmassnahmen für die einheimische Wasserkraft laut. Swissmem sieht keinen Bedarf und wehrte sich erfolgreich gegen neue Massnahmen.

Umweltpolitik: Schweizer vs. europäisches Chemikalienrecht

Die Schweizer MEM-Industrie ist indirekt vom europäischen Chemikalienrecht REACH betroffen. Es wurden gewisse Teile davon implementiert. Jedoch sind Unterschiede zu berücksichtigen. Swissmem war 2017 diesbezüglich stark in die Beratung der Mitglieder involviert. Handlungsempfehlungen unterstützten die Unternehmen bei der Handhabung der gesetzlichen Anforderungen. Die Sensibilisierung der Mitglieder für die potenziellen Auswirkungen von REACH bleibt eine wichtige Aufgabe. 2018 sind mit der letzten REACH-Registrierungsfrist Lieferengpässe von Chemikalien und Gemischen zu befürchten, die sich auf die Schweizer MEM-Industrie auswirken.

Seminare

- MwSt-Gesetzesrevision 2018
- IP kostet nur?
- Basiskurs für Umweltbeauftragte 2017
- Power Pricing: Massnahmen zur Ertragssteigerung auf der Umsatzseite
- Die wesentliche Änderung von Maschinen: Anwendbarkeit der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG?
- WEEE, VREG & Batterien: Gut vorbereitet auf die Herausforderungen in der Schweiz und Europa
- Le contrôle à l'exportation et sa mise en œuvre pratique
- MwSt-Tücken beim Handel zwischen Schweiz/EU
- Zusatznutzen von Energieeffizienzmassnahmen erkennen und bewerten

ARBEITGEBERPOLITIK

Der Bereich Arbeitgeberpolitik bietet den Mitgliedfirmen rechtliche Beratungen in Fragen des Arbeits- und Sozialversicherungsrechts sowie in führungs-, organisations- und personalpolitischen Themen. Weiter vertritt er die Interessen der MEM-Industrie in verschiedenen Kommissionen, Arbeitsgruppen sowie Gremien und ist darüber hinaus verantwortlich für die Erarbeitung und korrekte Umsetzung des Gesamtarbeitsvertrags der MEM-Industrie.

Firmenbetreuung / Restrukturierungen

Nebst den allgemeinen rechtlichen Beratungen (mind. 300 Anfragen pro Woche) wurde der Bereich Arbeitgeberpolitik (AGP) nach wie vor stark beansprucht bei Themen wie Arbeitszeiterhöhung, resp. Verlängerung der Arbeitszeiterhöhung gem. Art. 57 GAV, Kurzarbeit, Restrukturierungen etc.

Sozialpartnerschaft

GAV-Erneuerung 2018

Am 30. Juni 2018 läuft die Geltungsdauer des bestehenden Gesamtarbeitsvertrags der MEM-Industrie (GAV) ab. Die Neuverhandlungen des GAV sind für Frühjahr 2018 geplant.

Politische Arbeit

Migrationspolitik

Swissmem hat sich im Vernehmlassungsprozess stark engagiert, um die Umsetzung der Massen-

einwanderungs-Initiative MEI und die Stellenmeldepflicht wirtschaftsfreundlich zu gestalten sowie die bürokratischen Hürden in Grenzen zu halten.

Reform Altersvorsorge 2020

Ein Schwerpunkt im Bereich der Sozialpolitik war 2017 das Reformpaket 2020. Swissmem unterstützte die Kampagne der Gegner in einem intensiven Abstimmungskampf. Mit drei Webinaren konnte Swissmem über 150 Teilnehmende von Mitgliedfirmen direkt ansprechen. Am 24. September 2017 lehnte das Stimmvolk das Reformpaket 2020 ab.

Arbeitsmarkt

Fachkräfte und Digitalisierung

Die Swissmem Fachkräftestrategie wurde weiterentwickelt (neue Konzepte i.S. «ältere Mitar-



«Die Umsetzung der Masseneinwanderungs-Initiative und damit zusammenhängend die Einführung der Stellenmeldepflicht sowie der Abstimmungskampf zur Altersreform 2020 haben unsere Arbeit geprägt. Mit der erfolgreichen Bekämpfung dieses in Schieflage geratenen Reformpakets ist nun der Weg geebnet, um eine echte Altersreform an die Hand zu nehmen.»

Karen Vaisbrot, Leitung, Telefon: 044 384 42 03, E-Mail: k.vaisbrot@swissmem.ch

beitende»). Zudem nimmt der Bereich AGP am Projekt der Hochschule Luzern zum Thema «Generationenmanagement» und am KTI-Projekt «New Work – Arbeitsportfolio als ein Instrument zur Gestaltung des Arbeitsplatzes der Zukunft» der FHS St. Gallen teil. Es werden Best Practices entwickelt, wie solche Arbeitsportfolios aussehen können und welche Faktoren fördernd bzw. hemmend auf ihre Gestaltung wirken.

Swissmem Regionalversammlungen

Im Herbst 2017 wurden in allen Sprachregionen sechs Regionalversammlungen durchgeführt. Inhaltlich standen die Themen «Digitalisierung erfolgreich meistern», «Entwicklungen im Schweizer Arbeitsmarkt» sowie «Wirtschaftslage und Lohnrunde 2017/2018» auf dem Programm.

Seminare im Bereich AGP

- Januar/Februar und Juni 2017: Workshop-Reihe im Rahmen des SwisswoMEMclubs zum Thema «Frauen-Empowerment»
- März 2017: «Umgang mit Umstrukturierungen». Wiederholung des Seminars im Tessin und in der Romandie
- Juni 2017: «Le leadership au féminin»
- Juli 2017: «Talente gewinnen – entwickeln – und behalten»
- August 2017: «Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz»
- November 2017: zwei Seminare i.S. Datenschutz
- AAA-Seminare: 2017 wurden rund 195 Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter und 56 Stiftungsräte ausgebildet. Das erste Seminar im Tessin fand grossen Anklang.

Vernehmlassungen

Arbeitgeberpolitik:

- Direkter Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Raus aus der Sackgasse»
- Vorentwurf zum Bundesgesetz über die Totalrevision des Datenschutzes
- Änderung über die in die Schweiz entsandten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
- Revision zur Verordnung über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit VZAE: Festlegung der Höchstzahlen für das Jahr 2018
- Ausführungsbestimmungen zur Änderung des Ausländergesetzes vom 16.12.2016 (Steuerung Zuwanderung und Vollzugsverbesserungen bei den Freizügigkeitsabkommen, Verordnung über Arbeitsvermittlung und Personalverleih)
- Entwurf der gemeinsamen Erklärung und der Handlungsansätze der nationalen Konferenz zur Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Behinderung

Sozialpolitik:

- Anpassung der Prämienmodelle SUVA
- Revision des Bundesgesetzes über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSG)
- Modernisierung der Aufsicht in der 1. Säule
- BVG-Mindestzinssatz 2018
- Änderung der Verordnung über die Invalidenversicherung

BILDUNG UND INNOVATION

Der Bereichsleiter deckt zusammen mit zwei Ressortleitern die branchenrelevanten Aspekte in der Bildungs- und Innovationspolitik ab. Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit liegt auf dem Wissens- und Technologietransfer.

Bildung

Welchen Herausforderungen muss sich die Berufsbildung in der Schweiz stellen und welche Handlungsmöglichkeiten bestehen? Dies waren die Fragestellungen, welche die Berufsbildungslandschaft im Rahmen der «Strategie Berufsbildung 2030» des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation SBFI beschäftigten. Zusammen mit dem Schweizerischen Arbeitgeberverband SAV hat Swissmem die Erarbeitung einer Strategie angeregt. Swissmem war in der Expertengruppe vertreten und hat sich sehr aktiv in die Entwicklung eingebracht. Zurzeit findet eine Überarbeitung der strategischen Handlungsfelder statt, die sich stärker an den Bedürfnissen der Arbeitswelt orientieren werden.

Die Einführung des Lehrplans 21 wurde inzwischen von allen Deutschschweizer Kantonen beschlossen. In verschiedenen Kantonen waren Volksabstimmungen nötig. In den Kantonen Aargau, St. Gallen, Appenzell Innerrhoden, Schaffhausen und Solothurn wurden die Initia-

tiven zur Verhinderung der Einführung deutlich abgelehnt. Swissmem stand mit den kantonalen Komitees in Kontakt und hat mit Auftritten und Materialien unterstützt. Offen sind die Abstimmungen in den Kantonen Bern, Zürich, Luzern und Graubünden.

Eine erhebliche Zahl von Gymnasiasten entscheidet sich gegen ein Universitätsstudium. Zusammen mit den Studienabbrechern aus technischen Studienrichtungen ergibt sich eine Zahl von rund 1700 Gymnasiasten mit grundsätzlichem Technikinteresse. Für diese Personengruppe will Swissmem attraktive Wege in die Industrie anbieten. Neben den verkürzten Berufshilfen (Way-up) wurde die Arbeitswelterfahrung für die technischen Berufe von swissuniversities genehmigt. Ausserdem wurde das von Swissmem vorangetriebene praxisintegrierte Bachelorstudium an Fachhochschulen einer Vorprüfung durch das SBFI unterzogen. Da es sich um ein Pilotprojekt handelt, wird die Evaluation Einfluss darauf haben, ob die notwendigen Gesetzesän-



«Die WorldSkills in Abu Dhabi waren ein Triumph für das Schweizer Team. Mit einer Rekordzahl an Medaillen wurde der zweite Platz in der Nationenwertung erreicht. Die Swissmem-Teilnehmer haben mit einer Gold- und einer Silberauszeichnung dazu beigetragen. Eine herausragende Leistung auf höchstem Wettkampf-Niveau.»

Robert Rudolph, Leitung, Telefon: 044 384 48 44, E-Mail: r.rudolph@swissmem.ch

derungen realisiert werden. Für die Bewerbung dieser Möglichkeiten wurde die Kampagne «Von der Matura zum Technikprofi» gestartet.

Swissmem ist neu Mitglied des Verbandes ICT Berufsbildung, der die Informatikausbildungen in der Grundbildung und höheren Berufsbildung betreut. Damit sollen die Bedürfnisse der Industrie besser in die Ausbildungen einfließen. Gleichzeitig können die bestehenden ICT-Module für die Ergänzung der MEM-Berufe genutzt werden.

Ein Höhepunkt aus Bildungssicht waren die WorldSkills, die in Abu Dhabi stattfanden. Beim Swissmem-Team holten die beiden Automatisierer Gold, der Elektroniker Silber und der Konstrukteur ein Diplom.

Innovation

Swissmem beobachtete sehr aufmerksam die Entwicklungen beim Übergang der Kommission für Technologie und Innovation KTI zur neuen Rechtsperson Innosuisse. Nach der Wahl des Verwaltungsrates sowie des Präsidenten André Kudelski – einem erfahrenen Mitglied der KTI sowie Mitarbeiter der ABB – wurden 21 Mitglieder des Innovationsrats ernannt. Die Interessen der Industrie werden in diesem Gremium durch einige Unternehmens- und Hochschulvertreter wahrgenommen. Offen sind zurzeit die konkrete Ausgestaltung der Reglemente der Innosuisse sowie die mittelfristige Planung der Entwicklung der Förderinstrumente. Bedauerlich ist der mehrmonatige Unterbruch für die Einreichung von Projektgesuchen während des Übergangs.

Im Hinblick auf den Industrietag zum Thema «Innovation und Zusammenarbeit» wurde eine Umfrage bei den Mitgliedern zu Innovationserfolgen, -aktivitäten und -treibern durchgeführt. Die Stärken der innovierenden Unternehmen

zeigen sich bei den Zusammenarbeiten und den verschiedenen internen und externen Ideen. Die Studie wird von Swissmem vertieft analysiert, um Empfehlungen und Unterstützungsmassnahmen zu erarbeiten.

Bei dieser Gelegenheit zu erwähnen sind die Swissmem Innovationsberater, welche auch im Berichtsjahr die Mitgliedsfirmen bei anspruchsvollen Innovationsprojekten unterstützt haben.

Digitalisierung / Industrie 4.0

Die Aktivitäten der Initiative «Industrie 2025» wurden weiter ausgebaut und die Arbeitsgruppen zu den Themen «Einstieg», «Normen & Standards», «Geschäftsmodelle» und «Daten» haben gestartet. Um den KMU Instrumente an die Hand zu geben, die ihnen den Einstieg ins Thema Industrie 4.0 erleichtern, wurde in der entsprechenden Arbeitsgruppe eine Toolbox zusammengestellt und mit einem Konzept für die Orientierung und eine Erstberatung ergänzt. Die Arbeitsgruppe Normen erarbeitete zusammen mit der österreichischen Initiative einen Normenkompass, der eine Übersicht zu den relevanten Normen gibt.

Swissmem hat ihre Kompetenzen bezüglich Industrie 4.0 in verschiedenen Kommissionen der Dachorganisationen in der Schweiz und Europa eingebracht. Im Vordergrund standen die Themen Bildung auf allen Stufen und Entwicklungen in der Arbeitswelt. Wachsende Aufmerksamkeit gilt den Themen Cyber Security und Datenpolitik, also Fragen rund um die rechtliche Behandlung von Daten und Datenbeständen. Mit einer Delegation hat Swissmem an der ersten nationalen Konferenz des Bundes zur «Digitalen Schweiz» teilgenommen. Diese Konferenz ergänzt die Aktivitäten der entsprechenden Bundesämter.

SWISSMEM BERUFSBILDUNG

2017 stand im Zeichen der Strategieentwicklung, um die Berufsbildung auf die Veränderungen der Arbeitswelt auszurichten. Die Arbeiten werden im laufenden Jahr abgeschlossen und bilden die Leitlinien für die Überarbeitungen der beruflichen Grundbildungen und der Höheren Berufsbildung der MEM-Branche.

Der rasche Wandel der Technologie, die Digitalisierung und der damit zu erwartende Strukturwandel der Industrie machen die intensive Weiterbildung innerhalb der MEM-Branche, aber auch die Umschulung über Branchengrenzen hinweg zum Imperativ. Das neue Grundbildungs-, Weiterbildungs- und Umschulungssystem muss sich geänderten Bedürfnissen von Industrie und Gewerbe anpassen können und für Arbeitnehmer aller Altersstufen attraktiv sein. Nur so wird es gelingen, den Fachkräftebedarf zu decken und die Arbeitsmarktfähigkeit der Arbeitnehmenden bis zur Pensionierung zu erhalten. Das neue System muss flexibel sein und Beschäftigten der MEM-Branche über ihre ganze Karriere hinweg kontinuierliche und aufeinander abgestimmte Bildungen bieten.

Auf der operativen Ebene der beruflichen Grundbildung wurde die Planung für die nächste

Überarbeitung der technischen MEM-Berufe in Angriff genommen. Im laufenden Jahr wird die Abstimmung dieses Projektes mit den Partnerverbänden und den staatlichen Stellen im Rahmen der Schweizerischen Kommission für Berufsentwicklung und Qualität vorgenommen. In der Berichtsperiode wurde das Angebot an Lehrmedien ausgeweitet: weitere Fachmodule zu den Normen ISO 8015 und 14405 und ein vollständig überarbeitetes Lehrmittel für technisches Englisch wurden ins Verlagsprogramm aufgenommen. Sämtliche Lehrmedien und Nachschlagewerke stehen inzwischen als eBooks zur Verfügung. Das elektronische Qualifikationsverfahren für die Berufskennnisse wurde auf den Beruf Automatiker/in EFZ ausgeweitet. Die Berufsbildungstage zu übergreifenden Themen wie auch Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch unter Berufsbildern fanden grosse Resonanz.

Als Folge der Fünfjahresüberprüfung des Berufes Kauffrau/Kaufmann EFZ wurden die betrieblichen Ausbildungsmittel optimiert. Parallel dazu wurde die Ausbildungsplattform time2learn einem Redesign unterzogen.



«Der beschleunigte Wandel von Technologie, Wirtschaft und Gesellschaft macht eine Flexibilisierung, Intensivierung und durchgängige Gestaltung von beruflichen Grundbildungen, Weiterbildungen und Umschulungsangeboten für Menschen aller Altersstufen notwendig.»

Arthur W. Glättli, Leitung, Telefon: 052 260 55 66, E-Mail: a.glaettli@swissmem.ch

SWISSMEM ACADEMY

Die neue Ausrichtung der Swissmem Academy zeigt erste Früchte. Sie konnte einige neue Produkte lancieren und diese trotz eines herausfordernden Marktumfeldes etablieren. Die Teilnehmerzahlen und der Umsatz waren vor allem im ersten Halbjahr unter Budget. Der Aufschwung in der Industrie hatte dann im zweiten Halbjahr mehr Anmeldungen zur Folge, wodurch sich das Ergebnis verbesserte. Insgesamt wird die Academy mit einem Buchungsrückgang in den Standardkursen (Seminare und Lehrgänge) von ca. 20% abgeschlossen. Bei den Inhouse-Trainings hingegen konnte der Umsatz auf Vorjahresniveau gehalten werden. Der Ausblick ins 2018 fällt durchaus positiv aus.

Weitergeführt wurde die Umsetzung der strategischen Eckpfeiler und Projekte. Schwerpunkte waren 2017 die fortlaufende Entwicklung des Produktmanagements, Innovation von neuen Dienstleistungen und Digitalisierung der Angebote. Es wurden einige neue Kurse ins Programm aufgenommen und auch erstmals durchgeführt, wie zum Beispiel der Vorbereitungslehrgang zum Fachmann/Fachfrau Technischer Kundendienst/Service, ein CAS Lean Management oder Kurse zu Industrie 4.0 und Innovation sowie zur Berufsbildung.

Im Themenbereich Digitalisierung plant die Academy ihre Dienstleistungen und Angebote nach Blended Learning-Ansätzen auszurichten. Derzeit ist man dabei, die technischen Voraussetzungen dafür zu schaffen und die Trainer für die Veränderung zu sensibilisieren. 2018 startet der Umbau der Angebote in Richtung Blended Learning. Damit kann die Nachhaltigkeit von Lerninhalten erhöht, das Dienstleistungsangebot für Mitgliedfirmen erweitert und das Cross-Selling gefördert werden.

Der Strategieprozess hat inhaltlich auch einen Impact auf die Dienstleistungen und Angebote in der Romandie und im Tessin. In der Romandie bezieht die Academy ihre Dienstleistungen von der sfb. Hier wurde die Implementierung gestartet. Im Tessin wird derzeit eine Kooperation im Bereich Weiterbildung mit den beiden Verbänden AITI und AMETI abgeklärt.

Die Veränderungen der Aufgaben, Struktur und Kultur, die 2016 mit der neuen Strategie angestossen wurden, begleiteten durch das ganze Berichtsjahr. Leider mussten nochmals Personalabgänge verzeichnet werden. Heute verfügt die Academy über ein schlagkräftiges und motiviertes Team und blickt positiv in die Zukunft.



«Bildung ist ein wichtiger Baustein der digitalen Transformation und zukünftiger Erfolgsfaktor von Unternehmen. Wirkungsvolle Bildungsangebote sind möglichst praxisorientiert und nahe am Arbeitsplatz. Inhouse-Trainings bieten dazu das ideale an Firmenbedürfnisse angepasste Bildungsformat.»

Jack Rietiker, Leitung, Telefon: 052 260 54 62, E-Mail: j.rietiker@swissmem-academy.ch

KOMMUNIKATION

Der Bereich Kommunikation informiert extern und intern über die Tätigkeiten von Swissmem. Er gibt gegenüber den Medien, der Politik sowie weiteren interessierten Kreisen regelmässig Auskunft zu Zahlen und Fakten der MEM-Industrie sowie aktuellen Fragen der Branche. Das Kommunikationsteam publiziert das Magazin «Swissmem Network» und einen elektronischen Newsletter. Es betreut die Swissmem Website, diverse Social-Media-Auftritte, das Extranet sowie eine grosse Anzahl Veranstaltungen und Messeauftritte. Weiter plant und koordiniert es Abstimmungskampagnen und sämtliche Aktivitäten im Rahmen der Nachwuchsförderung.

Verschiedene politische Kampagnen mit unterschiedlichem Erfolg

Im Zentrum der politischen Kampagnen standen die Abstimmungen zur Unternehmenssteuerreform III (USR III) sowie über das Energiegesetz bzw. die «Energierstrategie 2050». Den Abstimmungskampf für die USR III führte Swissmem mit einer eigenständigen Kampagne. Neben einer Plakataktion im Umfeld von Mitgliedfirmen, einer Anzeigenserie mit Testimonials und einer Kampagnenwebsite engagierte sich Swissmem sehr intensiv in den Social Media-Kanälen.

Im Kampf gegen das Energiegesetz initiierte Swissmem mit anderen Branchenverbänden das «Wirtschaftskomitee gegen das Energiegesetz». Es schlossen sich mehr als 20 weitere Organisationen an. Swissmem führte und koordinierte die Abstimmungskampagne unter diesem Dach,

welche aufgrund der begrenzten Mittel vor allem in den sozialen Medien erfolgte.

Obwohl beide Abstimmungen verloren gingen, zahlte sich das Engagement politisch aus. Dank dem sichtbaren Eintreten für die USR III wurde Swissmem bereits kurz nach der Abstimmung in das Nachfolgeprojekt, die Steuervorlage 17, eingebunden. Wegen des Widerstandes gegen das Energiegesetz ist es Swissmem gelungen, die Versorgungssicherheit mit Strom als prioritäre Aufgabe sowohl in den Medien wie auch in Verwaltung und Politik zu etablieren.

Immerhin konnte Swissmem mit der Ablehnung der Altersreform 2020 einen wichtigen Erfolg feiern. Swissmem hat dazu die Dachkampagne der Wirtschaft unterstützt sowie zusätzlich zu eigenen Aktivitäten die Kampagne der Jungfreisinnigen in wesentlichem Masse ermöglicht.



«Es wird immer schwieriger, sich bei den relevanten Zielgruppen Gehör zu verschaffen. Das gelingt nur, wenn Swissmem auf der gesamten Klaviatur der klassischen und digitalen Kommunikationskanäle spielt. Dank den motivierten und kompetenten Mitarbeitenden ist der Bereich Kommunikation hervorragend aufgestellt, um die Swissmem-Botschaften zum Klingen zu bringen.»

Ivo Zimmermann, Leitung, Telefon: 044 384 48 50, E-Mail: i.zimmermann@swissmem.ch

Medienarbeit

Rein quantitativ bewegte sich die Berichterstattung über Swissmem im Rahmen der Vorjahre. Das Interesse der Journalisten ist an den Medienkonferenzen ungebrochen hoch. Anlässlich der Halbjahresmedienkonferenz ist es zudem gelungen, vor dem Hintergrund der Digitalisierung die Themen «Umschulung» und «Finanzierung von KMU» in den Medien prominent zu etablieren. Weiter suchen Journalisten regelmässig Interviews mit Swissmem-Repräsentanten.

Kontinuierlicher Ausbau der Karriereplattform

Mit der Online-Karriereplattform «find-your-future» will Swissmem einen Beitrag leisten, um Fachkräfte für die Branche zu gewinnen, diese weiter zu entwickeln und in der Industrie zu halten. Zudem bietet sie Kontakte zur Bildungslandschaft, so dass sich interessierte Personen umfassend orientieren können. Nach der Lancierung Ende 2016 hat Swissmem die Funktionalitäten der Website laufend ergänzt. Parallel dazu wurden Social-Media-Kanäle aufgebaut. Sie erlauben es, zielgruppenspezifisch Themen zu platzieren. Neben dem Content-Marketing hat Swissmem begonnen, gezielt Werbung auf Online-Kanälen auszuspielen. In zwei Wellen wurden je über 3 Millionen Impressions erreicht und rund 25000 Besuche generiert. Inhaltlich stiessen die Zielseiten Lehrstellen, Stellenangebote und Studiengänge auf das grösste Interesse. Das Ziel, die Site von einer reinen Nachwuchs- hin zu einer Laufbahnplattform weiterzuentwickeln, konnte somit erreicht werden. Zusätzlich zu diesen Aktivitäten wurden im Rahmen eines Kooperationsprojekts zwischen Verbänden und Regionen Grundlagen geschaffen, um einen einheitlicheren Auftritt der MEM-Branche an Messen und Berufswettbewerben zu ermöglichen.

Steigende Bedeutung und Komplexität der Online-Kommunikation

Vor einigen Jahren erschöpfte sich die Online-Kommunikation in einer eigenen Website und einem Newsletter. Das genügt heute längst nicht mehr. Die Arbeit des Bereiches Kommunikation ähnelt immer mehr den Aufgaben eines kleinen Medienunternehmens. Mittlerweile betreibt Swissmem vier permanente Websites, sechs Facebook-Auftritte, drei YouTube-Kanäle sowie einen Twitter-Account. Hinzu kommen bei Bedarf dedizierte Websites und Social-Media-Auftritte im Rahmen von Abstimmungskampagnen. Ein LinkedIn- sowie ein Instagram-Kanal befinden sich im Aufbau. Damit wurden auf Facebook im Jahr 2017 rund 700000 Personen und auf Twitter 250000 Personen erreicht. Auf allen Kanälen nahm die Anzahl Personen zu, welche Swissmem folgen. Bemerkenswert ist auch, dass Swissmem mehr Suchanfragen auf Google generiert als etwa economiesuisse oder andere Branchenverbände vergleichbarer Grösse. Dies trifft auch auf den Präsidenten von Swissmem gegenüber den Präsidenten anderer Verbände zu und unterstreicht, dass Swissmem in der Öffentlichkeit stark wahrgenommen wird.

Vielfältige weitere Aktivitäten

Neben den oben erwähnten Aktivitäten war der Bereich Kommunikation für die Organisation und Durchführung des Industrietages in Lausanne verantwortlich, welcher wiederum mit grossem Erfolg über die Bühne ging. Zudem produzierte die Swissmem-Kommunikation zweiwöchentlich einen elektronischen Newsletter, vier Ausgaben des Magazins «Network», den Jahresbericht, das «Panorama», zahlreiche Fachartikel sowie Flyer und unterstützte die anderen Swissmem-Bereiche bei verschiedenen Projekten.

FACHGRUPPEN

Die Fachgruppen von Swissmem repräsentieren verschiedene Subbranchen der MEM-Industrie. Sie dienen der Vernetzung und dem Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern. Sie vertreten deren Interessen in technischer und politischer Hinsicht sowohl auf nationaler Ebene als auch – über europäische oder internationale Dachverbände – auf internationaler Ebene. Sie vermitteln Daten über das Marktgeschehen, organisieren branchenspezifisches Marketing und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen von Messeauftritten, Publikationen sowie Fachartikeln und veranstalten massgeschneiderte Seminare.

Mehrwert einer Fachgruppen-Mitgliedschaft

Die Fachgruppen repräsentieren verschiedene Subbranchen der MEM-Industrie. Jede Fachgruppe ist organisiert wie ein Verband innerhalb des Verbands. Der Bereich Fachgruppen setzt sich zum Ziel, durch massgeschneiderte Dienstleistungen den Mitgliedfirmen einen Mehrwert zu bieten, der wesentlich über die normale Swissmem-Mitgliedschaft hinausgeht.

- **Industrie-Netzwerk**

Vernetzung und Erfahrungsaustausch auf Fachgruppenebene.

- **Interessenvertretung**

Vertretung der Fachgruppeninteressen gegenüber Öffentlichkeit, Politik, Medien etc., Stellungnahmen zu nationalen und internationalen Vernehmlassungen.

- **Exportförderung**

Branchenspezifisches Marketing, z.B. im Rahmen von Auftritten an internationalen Leitmessen, in Publikationen und Fachartikeln.

- **Dachverbände**

Mitgliedschaft bei europäischen Dachverbänden, um auf internationaler fachlicher Ebene den Informationsfluss und die politische Interessenvertretung sicherzustellen. Gesetzgeberische Entwicklungen in Europa, technische Harmonisierungen, Messepolitik und der Austausch von Marktinformationen stehen im Vordergrund.

- **Technische und regulatorische Fragen**

Spezifische regulatorische Anliegen werden gegenüber den schweizerischen Behörden



«Fachgruppen ermöglichen auch kleineren Firmen einen erfolgreichen Auftritt auf internationalen Fachmessen.»

Beat F. Brunner, Leitung, Telefon: 044 384 48 13, E-Mail: b.brunner@swissmem.ch

und über europäische Dachverbände gegenüber der EU vertreten. Technische Themen werden in Erfa-Gruppen und an Fachtagungen, im Kontakt mit Hochschulen und Forschungsstellen sowie in europäischen Verbänden behandelt. Beispiele dazu sind die Unterstützung betreffend Energieeffizienz oder die Mitarbeit bei Normierungen.

- **Statistiken, Kennzahlen**

Erhebung wirtschaftlicher Kennzahlen und Daten über das Marktgeschehen.

- **Fachkräfte, Aus- und Weiterbildung**

Erarbeitung und Umsetzung spezifischer Massnahmen zusammen mit der Swissmem Berufsbildung oder externen Stellen. Die Fachgruppe Photonics hat erreicht, dass nun zwei Fachhochschulen einen Bachelor-Lehrgang in Photonics anbieten.

- **Forschungsförderung**

Kontakttreffen mit Hochschulen und Fachhochschulen, um Innovation und Innovations-transfer zu fördern.

Die Bedeutung der einzelnen Themen ist je nach Fachgruppe unterschiedlich ausgeprägt.

Organisation

Von den rund 1080 Mitgliedfirmen sind etwa die Hälfte in einer oder mehreren Fachgruppen aktiv. Die Zusatzmitgliedschaft bietet den Firmen ein starkes Netzwerk und erhöht die Kundenbindung. Die 27 Fachgruppen (Stand Ende 2017) haben unterschiedliche Grössen (10 bis 80 Mitgliedfirmen). Jede Gruppe organisiert sich selbst und funktioniert weitgehend autonom, mit einem Firmenvertreter als Präsidenten, eigenem Komitee (Vorstand) und eigener (Zusatz-)finanzierung. Die Aktivitäten der Fachgruppen sind in erster Linie durch deren Komitees und die Bedürfnisse der Mitglied-

firmen bestimmt. Swissmem übernimmt alle organisatorischen und administrativen Belange.

Messen in der Schweiz

Firmen aus mehreren Fachgruppen stellten an der Schweizer Kunststoffmesse Swiss Plastics in Luzern aus. Die Fachgruppe Pumpentechnik nutzte die erstmals in der Schweiz durchgeführte Messe «Pumps & Valves», um ihre Leistungen dem Fachpublikum vorzustellen.

Veranstaltungen im Ausland

Zu den wichtigsten Messen im Ausland zählten im Bereich der Werkzeugmaschinen, Präzisionswerkzeuge und dimensionellen Messmittel die CIMT in Beijing, China, die TIMTOS in Taipei, Taiwan, die Metalloobrabotka in Moskau, Russland und die EMO in Hannover, Deutschland. Die Textilmaschinenhersteller organisierten dieses Jahr ein eigenes Seminar in Kairo, Ägypten, und waren an der Messe «Irantex» in Teheran, Iran, präsent. Die Firmen der Luft- und Raumfahrtbranche stellten am Swissmem-Stand in Le Bourget, Frankreich, aus. Die Fachgruppe Photonics präsentierte sich zum zweiten Mal mit einem Gemeinschaftsstand an der internationalen Fachmesse «Laser World of Photonics» in Shanghai, China.

Internationalisierung

Im Rahmen der Internationalisierung wurde ein Seminar zu «Chancen und Risiken für Schweizer KMU im heutigen China» organisiert, bei dem Unternehmer, die schon lange in und mit China im Geschäft sind, ihre Erfahrung einbrachten. Es gab auch genügend Raum für Diskussionen und die Vernetzung unter den Teilnehmern.

LÄNDERDIENST

Swissmem führt einen Länderdienst mit Fokus auf ausgewählte Länder, die im Wesentlichen die Hauptmärkte der MEM-Industrie ausmachen, nämlich die EU, USA, Japan und die BRIC-Staaten.

Bei länderspezifischen Fragen kann Swissmem als Anlaufstelle sachdienliche Kontakte vermitteln, sei es vor Ort oder zu anderen Mitgliedfirmen, die im entsprechenden Markt bereits Erfahrungen gesammelt haben. Dabei wird auch mit Partnern zusammengearbeitet wie z.B. Switzerland Global Enterprise, bilaterale Handelskammern, SECO (Staatssekretariat für Wirtschaft), Swiss Business Hubs, ausländische Botschaften und Handelsvertretungen in der Schweiz. Aktuelle Probleme und spezifische Interessen der MEM-Industrie in den Zielmärkten trägt Swissmem in den politischen Entscheidungsprozess. Dies geschieht regelmässig bei den Gemischten Wirtschaftskommissionen, welche die Schweiz mit verschiedenen Ländern unterhält. Bei Wirtschaftsmissionen des Bundes nutzen die Vertreter von Mitgliedfirmen das Angebot, aktuelle Probleme und industrienspezifische Interessen einzubringen. Mitglieder von Swissmem haben Bundesrat Schneider-Ammann nach Russland und Israel begleitet.

Swissmem hat 2017 bereits zum zweiten Mal einen Swiss Pavilion an der Maschinen-

baumesse InEx (früher: TIIE) in Teheran, Iran, organisiert.

Freihandelsabkommen (FHA)

FHA Schweiz-China:

Drei Jahre nach Inkrafttreten hat sich die Anwendung des Abkommens gut eingespielt. Swissmem setzt sich weiterhin dafür ein, dass die Zollerleichterungen auf weitere Produktgruppen ausgedehnt werden.

TEPA (FHA Schweiz-Indien):

Die Hoffnung auf eine schnelle Wiederaufnahme der Verhandlungen durch die neue indische Regierung ist leider auch in diesem Jahr nicht in Erfüllung gegangen. Swissmem macht weiterhin Druck auf Schweizer Seite, damit dieses FHA zustande kommt.

TTIP (FHA EU-USA):

Solange ein solches Abkommen für die neue US-Administration keinerlei Priorität hat, ist es auch keine Bedrohung für die Schweiz. Ändert sich dies eines Tages, so müsste das Ziel des «An-dockens» wieder in Angriff genommen werden.



«Die Wirtschaftsmission von Bundesrat Schneider-Ammann nach Russland ermöglichte mehreren Swissmem-Mitgliedern einen direkten Kontakt zum russischen Industrie- und Handelsminister.»

Beat F. Brunner, Leitung, Telefon: 044 384 48 13, E-Mail: b.brunner@swissmem.ch

AUSGLEICHSKASSE SWISSMEM – IHR PARTNER FÜR SOZIALVERSICHERUNGEN

Das Gebiet der Sozialversicherungen ist komplex und einem steten Wandel unterworfen. Wie gut, dass Sie in diesem Bereich auf einen verlässlichen Partner zählen können.

Bei uns profitieren Sie!

- Von effizienten Arbeitsabläufen und kurzen Durchlaufzeiten.
- Vom fundierten Wissen unserer Fachspezialisten.
- Von unserem Wissen über die speziellen Bedürfnisse in der MEM-Industrie.
- Von der Nähe zum Kompetenzzentrum des Verbands Swissmem.
- Von einer Beratung in den drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch. Auf Wunsch beraten wir auch in Englisch.
- Von einer Alles-in-Einem-Lösung. Neben der AHV rechnen wir auch FAK und EO für Sie ab.
- Vom Partnerweb, der benutzerorientierten Online-Plattform zur einfachen elektronischen Abwicklung Ihrer Anliegen.
- Von Gratisdienstleistungen wie Fachschulungen oder Referaten an Pensioniertenseminaren.
- Von konsequentem Qualitätsmanagement (ISO, Mitglied ESPRIX & SWISS EXCELLENCE).

Wir bieten Ihnen einen günstigen Verwaltungskostensatz, der sich nach der Höhe der AHV-Lohnsumme richtet.

AUSGLEICHSKASSE SWISSMEM



«Das Bundesamt für Sozialversicherungen regelt, bei welcher Ausgleichskasse ein Unternehmen abrechnet und zu welchen Fristen ein Kassenwechsel erfolgen muss. Gerne beraten wir Sie – kostenlos und unverbindlich!»

Hanspeter Weber, Direktor, Telefon: 044 384 34 30, E-Mail: hanspeter.weber@ak60.ch

SWISSMEM – SUISSE ROMANDE

Etwa 120 Mitgliedfirmen haben ihren Sitz in der Romandie. Damit Swissmem die besonderen Bedürfnisse dieser Unternehmen gezielt wahrnehmen und in der Region eine höhere Sichtbarkeit der Branche erzielen kann, führt sie eine Geschäftsstelle in Lausanne.

Allgemeines

2017 war von zwei Höhepunkten geprägt, die nach fünfjähriger Tätigkeit in der Westschweiz die starke Präsenz des Verbands belegen. Über 1000 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft haben sich am 20. Juni 2017 im Swiss Tech Convention Center der ETH Lausanne zum 11. Swissmem-Industrietag getroffen. Hochkarätige Referenten betonten die Wichtigkeit der Innovation für die Industrie und wiesen auf die Chancen der Digitalisierung für die Zukunft des Denk- und Werkplatzes Schweiz hin. Im Oktober 2017 lag der Fokus des Magazins «Swissmem Network» ausschliesslich auf der Romandie: Die Artikel hoben die Leistungsfähigkeit der erfolgreichen Westschweizer Wirtschaft hervor, indem sie die für die Wirtschaft zuständigen Regierungsräte der Kantone Neuenburg und Jura zu Wort kommen liessen und die Tätigkeiten der Swissmem-Mitarbeitenden für die Romandie vorstellten.

2017 war Swissmem mit rund 350 Medienerwähnungen (Januar – Oktober) in der Romandie erneut etwas weniger präsent als im Vorjahr (2016: 470 Erwähnungen gegenüber 650 im Jahr 2015 und 350 im Jahr 2014). Philippe Cordonier wurde in den Medien über 45 Mal genannt (50 Nennungen im Jahr 2016, 55 Nennungen im Jahr 2015 und 60 Nennungen im Jahr 2014). Die Kontakte mit den Medien sind solide und zeigen, dass Interesse besteht, auf die spezifische Lage der MEM-Branche in dieser Region einzugehen.

Die wöchentliche Präsenz von Philippe Cordonier in Zürich ermöglicht einen effizienten Austausch mit den Verantwortlichen der einzelnen Bereiche auf der Geschäftsstelle. Diese enge Zusammenarbeit schlägt sich unter anderem in der Durchführung vieler Anlässe, Treffen und interner Sitzungen in der Westschweiz nieder. 2017 haben rund zehn Sitzungen oder Veranstaltungen von Fachgruppen in der Westschweiz stattgefunden.



«Mit der Durchführung des Industrietags im herrlichen SwissTech Convention Center auf dem Gelände der EPFL und der Sonderausgabe des Magazins Network kann Swissmem in der Romandie zwei Höhepunkte verzeichnen. Sie bestätigen die etablierte Präsenz unseres Verbands im Dienste der Westschweizer Mitgliedfirmen.»

Philippe Cordonier, Leitung, Telefon: 021 613 35 85, E-Mail: p.cordonier@swissmem.ch

Philippe Cordonier konnte im Berichtsjahr die MEM-Branche mit Präsentationen, Konferenzbeiträgen oder als Diskussionsteilnehmer an rund 30 von Swissmem, anderen Organisationen oder Medien organisierten Veranstaltungen vertreten. Im Vordergrund standen Themen im Zusammenhang mit der Digitalisierung und die Energiestrategie 2050.

Comité Romand (CR)

Das Comité Romand ist 2017 zweimal zusammengekommen: am 17. April bei LN Industries in Champagne VD und am 5. Oktober bei GF Machining Solutions in Meyrin GE. Abgesehen von Diskussionen zu internen wirtschaftlichen und politischen Themen wurden externe Referenten eingeladen, um folgende Themen vorzustellen und zu diskutieren: Energie-Agentur der Wirtschaft, das Projekt Kindercity in Yverdon, die Westschweizer Leitung der SNB und die Leitung der HES-SO. Das Comité Romand besteht aus 20 Vertreterinnen und Vertretern der Geschäftsleitungen von Mitgliedsfirmen.

Zusammenarbeit mit anderen Verbänden

Die Nähe zu anderen Wirtschaftsverbänden, die ihren Sitz ebenfalls bei der Waadtländer Industrie- und Handelskammer (CVCI) haben, bietet immer wieder Gelegenheit zur Zusammenarbeit und Organisation verschiedener Veranstaltungen. Philippe Cordonier nahm mehrfach an Informationssitzungen oder Gesprächen teil, die von den Industrie- und Handelskammern in der Westschweiz organisiert wurden. Er beteiligt sich regelmässig an den Sitzungen des Comité romand und des Forum romand von economiesuisse sowie den Sitzungen des Comité de l'Union Industrielle Genevoise UIG. Gemeinsame Anlässe oder auch die Teilnahme an Informationsveranstaltungen

von anderen Institutionen wie Switzerland Global Enterprise, der SERV und dem Westschweizer Büro des Schweizerischen Arbeitgeberverbands trugen ebenfalls dazu bei, die Präsenz und den Bekanntheitsgrad der MEM-Branche in der Westschweiz zu erhöhen.

Nachwuchsförderung

Der «Salon des métiers», eine Berufsmesse, die im Februar in Freiburg stattfand, wurde von der Stiftung FocusTECH mit der Marke #bepog unterstützt. Für den «Salon des métiers» im November in Lausanne wurde für die Organisation der Industry Skills Romandie / Vorauswahl swisskills 2018 eine gemeinsame Förderung mit Swissmechanic vereinbart. Meilensteine 2017 in der Westschweizer Berufsbildung waren die jährliche Tagung im Januar in der Microcity der EPFL in Neuenburg, das 100-Jahr-Jubiläum der Lernendenausbildung bei Constellium am Standort Chippis in Siders VS und die Partnerschaft mit der technischen Division des Centre jurassien d'enseignement et de formation (CEJEF) in Porrentruy.

Entwicklung in der Romandie

Der Kontakt zu den Mitgliedern läuft auch über Unternehmensbesuche. Philippe Cordonier hat 2017 über 35 Mitgliedsunternehmen besucht. Viele KMU hatten nach wie vor mit Finanzproblemen zu kämpfen, worunter auch die Mitgliederakquisition litt. Im Berichtsjahr wurden rund zehn Unternehmen besucht, um ihnen Swissmem vorzustellen und sie als Mitglieder anzuwerben. Bei vielen in den Vorjahren besuchten Unternehmen ist der Entscheid für einen Beitritt noch pendent, wobei finanzielle Gründe die Hauptrolle spielen.

Mit der Wahl von Gilbert Lile, CEO der LNS SA in Orvin BE, hat die Romandie an Präsenz im Vorstand gewonnen.



NETZWERK

Swissmem verfügt über ausgedehnte Netzwerke im In- und Ausland.

National: Um die Mitglieder optimal unterstützen zu können, setzt sich Swissmem schweizweit bei zahlreichen Verbänden, Behörden, Gremien, Kommissionen und Sozialpartnern für branchenspezifische Interessen ein.

International: Ob als Mitglied, Verbindungsperson oder informell Teilnehmende – Swissmem bzw. Mitglieder ihrer Gremien vertreten die Interessen der MEM-Industrie in den europäischen Dach- und Branchenverbänden sowie diversen Handelskammern. So kann sich der Verband auch auf internationaler Ebene Gehör verschaffen.

FACHGRUPPEN

Die 27 Fachgruppen von Swissmem vertreten die Interessen ihrer Mitglieder sowohl in technischer wie auch politischer Hinsicht auf nationaler und internationaler Ebene. Sie bieten die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zur Teilnahme an gemeinsamen Marketingaktivitäten wie z.B. die Organisation von Messeauftritten, Öffentlichkeitsarbeit oder die Veranstaltung von Seminaren. Das Angebot umfasst weiter die Aufbereitung von Statistiken und Branchenkennzahlen.

Alle Fachgruppen finden Sie ab Seite 56 oder unter www.swissmem.ch/fachgruppen.

KOMMISSIONEN UND PARITÄTISCHE ORGANE

Swissmem engagiert sich in 24 Kommissionen und paritätischen Organen und fördert so die themenspezifische Zusammenarbeit in der Branche.

Die Kommissionen setzen sich aus Fachexperten von Mitgliedfirmen zusammen. Sie behandeln spezifische, für die Branche relevante Anliegen, begleiten politische Themen und Entwicklungen und engagieren sich bei technischen, rechtlichen sowie bildungsbezogenen Fragen.

Im Rahmen des Gesamtarbeitsvertrags (GAV) der Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie werden diverse paritätische Organe zu verschiedenen Themen geführt. Vertreterinnen und Vertreter von Gewerkschaften und Angestelltenverbänden sowie Swissmem treffen sich zum Erfahrungs- und Meinungsaustausch und diskutieren Fragen der praktischen Umsetzung des GAV.

Alle Kommissionen und paritätischen Organe finden Sie ab Seite 58.

FACHGRUPPEN

Stand 1. Januar 2018

ANTRIEBSTECHNIK

Präsident André Thuswaldner, Novagear AG, Zürich / ZH
 Sekretariat Raoul Keller, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

ASSEMBLY AND FACTORY AUTOMATION

Präsident Martin Frauenfelder, PARO AG, Subingen / SO
 Sekretariat Adrian Vogel, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

AUTOMOTIVE

Präsident Markus Hänzi, Oetiker Schweiz AG, Horgen / ZH
 Sekretariat Daniel Burch, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

DIMENSIONELLE MESSTECHNIK

Präsident Thomas Jordi, Saphirwerk AG, Brugg / BE
 Sekretariat Cornelia Buchwalder, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

FLUIDTECHNIK

Präsident Thomas Kobler, CYMAX AG, Hinwil / ZH
 Sekretariat Raoul Keller, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

FÖRDER- UND LAGERTECHNIK

Präsident Ivan Muri, GIS AG, Schötz / LU
 Sekretariat Daniel Burch, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

GRAFISCHE MASCHINEN

Präsident Klaus Bachstein, Gallus Ferd. Ruesch AG, St. Gallen / SG
 Sekretariat Raoul Keller, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

HANDWERKZEUGE

Präsident Ulrich Bourgund, Hilti AG, Schaan / FL
 Sekretariat Pascal Streiff, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

KOMPRESSOREN, DRUCKLUFT UND VAKUUMTECHNIK

Sekretariat Brigitte Waernier-Gut, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

KUNSTSTOFFMASCHINEN

Präsident Thomas Reber, Rösler Schweiz AG, Kirchleerau / AG
 Sekretariat Pascal Streiff, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

PHOTONICS

Präsident Werner Krüsi, Fisba AG, St. Gallen / SG
 Sekretariat Brigitte Waernier-Gut, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

PRÄZISIONSWERKZEUGE

Präsident Thomas Nägelin, Fraisa AG, Bellach / SO
 Sekretariat Pascal Streiff, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

PUMPENTECHNIK

Präsident Daniele Nardin, KSB Zürich AG, Oftringen / AG
 Sekretariat Dr. Adam M. Gontarz, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

RAUMFAHRTTECHNIK

Präsident Dr. Peter Guggenbach, RUAG Space, RUAG Schweiz AG, Zürich / ZH
Sekretariat Raoul Keller, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

SCHWEISS- UND SCHNEIDETECHNIK

Präsident Martin Kalberer, voestalpine Böhler Welding Schweiz AG, Wallisellen / ZH
Sekretariat Daniel Burch, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

SWISS ADDITIVE MANUFACTURING

Präsident Prof. Dr. Hans Gut, MAN Diesel & Turbo Schweiz AG, Zürich / ZH
Sekretariat Dr. Adam M. Gontarz, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

SWISS AIRPORT SUPPLIERS (FLUGHAFENZULIEFERER)

Präsident Andreas Hüppi, Hugentobler Spezialleuchten AG, Weinfelden / TG
Sekretariat Adrian Vogel, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

SWISS ASD (LUFTFAHRT, SICHERHEITS- UND WEHRTECHNIK)

Präsident Bruno E. Giger, Thales Suisse SA, Zürich / ZH
Sekretariat Adrian Vogel, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

TEXTILMASCHINEN

Präsident Ernesto Maurer, SSM Schärer Schweiter Mettler AG, Horgen / ZH
Sekretariat Cornelia Buchwalder, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

TRANSMISSION UND DISTRIBUTION

Präsident Andreas Beinat, ABB Schweiz AG, Baden / AG
Sekretariat Pascal Streiff, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

UMWELTECHNIK

Präsident Dr. Gerhard Ryhiner, WABAG Wassertechnik AG, Winterthur / ZH
Sekretariat Daniel Burch, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

VERBRENNUNGSMASCHINEN

Präsident Oliver Riemenschneider, ABB Turbo Systems AG, Baden / AG
Sekretariat Brigitte Waernier-Gut, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

VERFAHRENSTECHNISCHER MASCHINEN- UND APPARATEBAU

Präsident Dr. Hartmut Haverland, Bucher Unipektin AG, Niederweningen / ZH
Sekretariat Adrian Vogel, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

VERPACKUNGSTECHNIK

Präsident Thomas Rechsteiner, Bosch Packaging Systems AG, Beringen / SH
Sekretariat Daniel Burch, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

WERKZEUG- UND FORMENBAU

Präsident Andreas Scherrer, Büchler Reinli + Spitzli AG, Flawil / SG
Sekretariat Pascal Streiff, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

WERKZEUGMASCHINEN UND FERTIGUNGSTECHNIK

Präsident Michael Hauser, Tornos S.A., Moutier / BE
Sekretariat Christoph Blättler, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

ZULIEFERER DER MEM-INDUSTRIE SCHWEIZ (ZMIS)

Präsident Eric von Ballmoos, Benninger Guss AG, Uzwil / SG
Sekretariat Raoul Keller, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

Weitere Infos
finden Sie unter
[www.swissmem.ch/
fachgruppen](http://www.swissmem.ch/fachgruppen)



KOMMISSIONEN UND PARITÄTISCHE ORGANE

Stand 1. Januar 2018

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR DIE AUSBILDUNG VON MITGLIEDERN DER ARBEITNEHMER- VERTRETUNGEN IN DER MASCHINEN-, ELEKTRO- UND METALLINDUSTRIE (AAA)

Geschäftsführung Kareen Vaisbrot, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH
Sekretariat Béatrice Martin-Flatin, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

AUFSICHTSKOMMISSION FÜR DIE SWISSMEM ACADEMY

Präsident Kurt Renggli, Conzzeta Management AG, Zürich / ZH
Sekretariat Jack Rietiker, Swissmem Academy, Winterthur / ZH

BERUFSBILDUNGSKOMMISSION

Präsident und Sekretariat Arthur Glättli, Swissmem Berufsbildung, Winterthur / ZH

COMITÉ ROMAND

Präsident Jean-Luc Favre, Genf / GE
Geschäftsführung Philippe Cordonier, Swissmem Suisse romande, Lausanne / VD

DELEGIERTENVERSAMMLUNG FAMILIENAUSGLEICHSKASSE SWISSMEM

Vorsitz Kareen Vaisbrot, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH
Sekretariat Florian Fingerhuth, Ausgleichskasse Swissmem, Zürich / ZH

FORSCHUNGSKOMMISSION

Präsident Dr. Anton Demarmels, Ammann Group, Langenthal / BE
Sekretariat Robert Rudolph, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

JURISTISCHE KOMMISSION

Präsident Urs Meier, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

KASSENVORSTAND DER AHV-AUSGLEICHSKASSE

Präsident Christof Oswald, Bühler Management AG, Uzwil / SG (ab 1.7.2017)
Präsident Danilo Patané, Bosch Packaging Systems AG, Beringen / SH (bis 30.6.2017)
Kassenleiter / Sekretariat Hanspeter Weber, Ausgleichskasse Swissmem, Zürich / ZH

KASSENVORSTAND DER FAMILIENAUSGLEICHSKASSE

Präsident Christof Oswald, Bühler Management AG, Uzwil / SG (ab 1.7.2017)
Präsident Danilo Patané, Bosch Packaging Systems AG, Beringen / SH (bis 30.6.2017)
Kassenleiter / Sekretariat Hanspeter Weber, Ausgleichskasse Swissmem, Zürich / ZH

KOMMISSION FÜR EXPORTFINANZIERUNG

Sekretariat Nicolas Stephan, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

KOMMISSION FÜR GEWERBLICHEN RECHTSSCHUTZ

Präsident Hans Blöchle, Schindler Management AG, Hergiswil / NW
Sekretariat Doris Anthenien, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

KOMMISSION FÜR SCHWEIZERISCHE ZOLLFRAGEN

Präsident Nicolas Stephan, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

KOMMISSION FÜR TECHNISCHE HARMONISIERUNG

Präsident Manuel Höhener, Bühler AG, Uzwil / SG
Sekretariat Urs Meier, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

PARITÄTISCHE KOMMISSION DER SOZIALPARTNER DER MEM-INDUSTRIE
(BETREFFEND ART. 15.5. GAV)

Präsident Marcel Marioni, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH
Sekretariat Jan Krejci, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

PARITÄTISCHE KOMMISSION FÜR AUS- UND WEITERBILDUNGSFRAGEN

Sekretariat René Will, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

PARITÄTISCHE GLEICHSTELLUNGSKOMMISSION (BETREFFEND ART. 8.2 GAV)

Präsidentin Eva Bruhin, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH
Sekretariat Béatrice Martin-Flatin, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

PERSONALCHEFKONFERENZ

Präsident Alfons Augsburg, Wicor Holding AG, Rapperswil / SG
Sekretariat Kareen Vaisbrot, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

SFB BILDUNGSZENTRUM (ESG, SOA)

Präsident Hans Zimmermann, Herzogenbuchsee / BE
Direktor Klaus Kufner, sfb Bildungszentrum (esg, soa), Dietikon / ZH
Quästor René Will, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

STIFTUNGSRAT VORSORGESTIFTUNG VVM

Präsident Claudio Haufgartner, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH (ab 1.1.2018)
Präsident Peter Dietrich, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH (bis 31.7.2017)
Aktuar Hanspeter Weber, Ausgleichskasse Swissmem, Zürich / ZH

UMWELT- UND ENERGIEKOMMISSION

Präsident John L. Harris, Landis+Gyr AG Europe Division, Zug / ZG
Sekretariat Dr. Sonja Studer und Dr. Christine Roth, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

UNTERNEHMERGRUPPE TICINO

Sekretariat Marcel Marioni, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

VEREIN FÜR BERUFSPRÜFUNGEN FÜR AUTOMATIKFACHLEUTE IM MASCHINEN- UND
APPARATEBAU (VAM)

Präsident Martin Knuchel, Güdel AG, Langenthal / BE
Quästor René Will, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

VEREIN FÜR BERUFSPRÜFUNGEN FÜR DEN PROZESSFACHMANN/-FACHFRAU DER
MASCHINEN- UND ELEKTROINDUSTRIE SOWIE VERWANDTER INDUSTRIEN (VBM)

Präsident Hans Betschart, Schweiz. Verband für Betriebsorganisation und
Fertigungstechnik, Zürich / ZH
Quästor René Will, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

VEREIN FÜR HÖHERE FACHPRÜFUNGEN FÜR DEN INDUSTRIEMEISTER
IM MASCHINEN- UND APPARATEBAU (VIM)

Präsident Urban Germann, Stäubli Sargans AG, Sargans / SG
Quästor René Will, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

VEREIN FÜR EIDGENÖSSISCHE PRÜFUNGEN IM AUSSENHANDEL (EPAH)

Präsident Ueli Stursberg, VSIG Handel Schweiz, Basel / BS
Vizepräsident René Will, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

VORSTAND DES SOLIDARITÄTSBEITRAGSFONDS

Delegierter ASM Philip Mosimann, Bucher Industries AG, Niederweningen / ZH
Sekretariat Kareen Vaisbrot, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

IMPRESSUM:

Herausgeber: Swissmem, Pfingstweidstrasse 102, Postfach, 8037 Zürich.
Telefon: +41 44 384 41 11, E-Mail: info@swissmem.ch, www.swissmem.ch
Redaktion / Übersetzung / Korrektorat: Swissmem
Projektkoordination / Konzept / Gestaltung: Netzwerkagentur Kommunikation⁵
(Sonja Keller, Franziska Langenbacher, Andrea Pfister)
Fotos: Titelbild: iStockphoto/xijian; Porträt S. 4, Gruppenbilder S. 14/15,
20/21, 26/27, Geschäftsleitung S. 37, Porträts S. 38, 40, 42, 46, 48
und 50: Markus Bertschi; S. 6, 44, 45, 51 und 52: zVg; Trenner S. 8/9 und
28/29: iStockphoto/ilbusca; Illustrationen S. 10, 16 und 22: Corina
Vögele; S. 30: Giulia Marthaler; S. 32/33: Designed by makyzz/Freepik.
Druck: Theiler Druck AG

Swissmem

Pfingstweidstrasse 102, Postfach
8037 Zürich

Telefon +41 44 384 41 11
info@swissmem.ch
www.swissmem.ch

Swissmem Suisse romande

Av. d'Ouchy 47
1006 Lausanne

Telefon +41 21 613 35 85
p.cordonier@swissmem.ch
www.swissmem.ch

AHV-Ausgleichskasse Swissmem

Pfingstweidstrasse 102, Postfach
8037 Zürich

Telefon +41 44 388 34 34
info@ak60-maschinen.ch
www.ak60-maschinen.ch

Swissmem Academy

Brühlbergstrasse 4
8400 Winterthur

Telefon +41 52 260 54 54
academy@swissmem.ch
www.swissmem-academy.ch

Swissmem Berufsbildung

Brühlbergstrasse 4
8400 Winterthur

Telefon +41 52 260 55 00
berufsbildung@swissmem.ch
www.swissmem-berufsbildung.ch